

Der Bauer

Zeitung der Landwirtschaftskammer Oberösterreich - Ausgabe 36/37 - 5. September 2018



Regionalität in Oberösterreichs Großküchen: Start des Pilotprojektes zur Herkunftskennzeichnung und dem Einkauf heimischer Lebensmittel.

LANDWIRTSCHAFTSKAMMER OÖ

Regionalität spielt eine zentrale Rolle und wird durch die Konsumenten aktiv nachgefragt. Einer Umfrage der Agrarmarkt Austria zufolge, achten neun von zehn Konsumenten beim Einkauf auf österreichische oder regionale Herkunft. Wie eine nationale Umfrage des GfK-Meinungsforschungsinstituts
(Lesen Sie weiter auf Seite 2)



Präsident
Reisecker und
Vizepräsident
Grabmayr



beantworten
Ihre Fragen und
nehmen sich Zeit
zum persönlichen
Gespräch.

LK STMK/MUSCH

Regionalität in Oberösterreichs Großküchen

TELEFONSPRECHTAG

050 6902 1555

Montag, 10. September
von 8 bis 10 Uhr

Erfolg ist sicher
kein Zufall!

Seit über 50 Jahren plant und baut WOLF Ställe und Hallen im Auftrag innovativer Landwirte.
www.wolfsystem.at

**welser
MESSE**
6.-9. Sept. 18
FREIGELÄNDE
H/1/J - Stand 5070



ETIVERA®

Drahtbügelgläser

ONLINE
BESTELLEN

www.etivera.com
+43 (0) 3115 / 21999

Pilotprojekt: Regionalität in OÖ Großküchen

(Fortsetzung von Seite 1) zeigt, wünschen sich 68 Prozent Österreicher eine Herkunftskennzeichnung bei Lebensmitteln, auch bei der Verpflegung außer Haus. „Unsere heimische Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion unterliegt strengen gesetzlichen Auflagen und Kontrollen, die die hohe Qualität und Sicherheit unserer Lebensmittel gewährleisten. Wenn wir diese hohe Qualität von der heimischen Landwirtschaft und Lebensmittelindustrie erwarten, müssen wir sie auch zu Kriterien des öffentlichen Einkaufs machen“, ist Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger überzeugt.

Pilotprojekt zur Herkunftskennzeichnung

Insgesamt versorgt das Land Oberösterreich in seinen 42 landesinternen Küchen, darunter Berufsschulen und Betriebsküchen, täglich 8.200 Menschen mit warmen Mahlzeiten. Der Regionalanteil liegt derzeit – ausgehend von den Jahresumsätzen 2017 – durchschnittlich bei knapp über 50 Prozent. Ausgehend von diesem Wert, wird eine Steigerung des regionalen Lebensmittelanteils von rund fünf bis zehn Prozent bis 2021 angestrebt. Mit einem Pilotprojekt im Landesdienstleistungszentrum (LDZ) setzt das Land OÖ ab Oktober erste Schritte und damit die Herkunftskennzeichnung regionaler Lebensmittel um. Nach Evaluierung des Pilotprojekts im LDZ soll das Projekt auf die Küchen aller Landeseinrichtungen und landesnahen Einrichtungen ausgeweitet werden, denn die Umsetzung dieser Leitkriterien fördert auch regi-

onalwirtschaftliche Wertschöpfungs-, Kaufkraft und Beschäftigungseffekte. Der Roll-out soll im Umsetzungszeitraum bis 2021 erfolgen.

Schwerpunkte des Projektes

➔ Das Land OÖ bekennt sich zum Einkauf von Lebensmitteln nach dem Leitgedanken „saisonal, regional, biologisch, aus kontrollierter heimischer Landwirtschaft“.

➔ Klare Kennzeichnung der Lebensmittelherkunft für Fleischprodukte und Eier auf Basis der Zertifizierung „Gut zu wissen“.

➔ In Koch- und Speiseplänen wird auf die Verwendung regionaler Lebensmittel geachtet.

➔ Fokus in der Beschaffung: viele Produkte aus Oberösterreich, Österreich und der EU. Vorzug für kleinregionale Lebensmittelproduzenten.

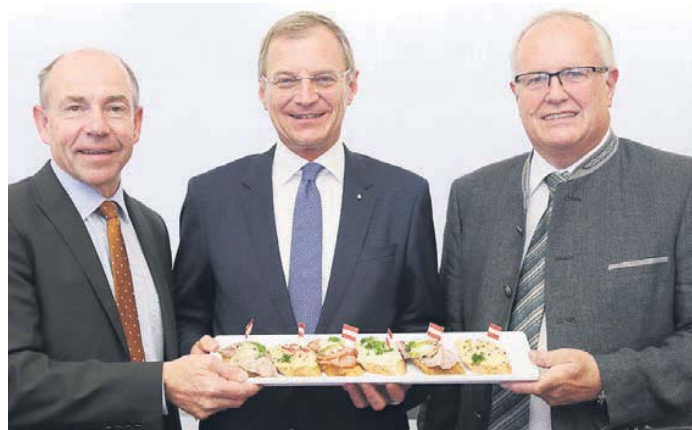
➔ Verstärkte Beratung der Küchenleiter zu regionalen Produkten.

➔ Controlling zur Steuerung und Zielerreichung

➔ Schwerpunktprojekte zur aktiven Bewusstseinsbildung bei Mitarbeitern, Küchenpersonal sowie Konsumenten.

Kriterien

Die Grundsätze des Leitgedankens „saisonal, regional, biologisch, aus kontrollierter heimischer Landwirtschaft“ werden durch einen Kriterienkatalog konkretisiert: ➔ Fleisch-, Milchprodukte und Eier sowie Brot und Gebäck sollen ganzjährig aus Österreich bezogen werden. Die Vergabekriterien umfassen die gentechnikfreie Fütterung als Mindestkriterium bei Milch und Milchprodukten sowie Eiern und Eiprodukten und als Qua-



Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger, LH Mag. Thomas Stelzer und LK-Präsident Ing. Franz Reisecker.

LAND OÖ/LIEDL

litätskriterium bei Fleisch- und Fleischwaren, sowie Herkunftssysteme, das AMA-Gütesiegel oder wie im Falle der Ei- und Eiprodukte auch die Haltungsform. ➔ Obst- und Gemüseprodukte sind grundsätzlich aus Österreich zu beziehen. Aufgrund der Saisonalität können diese Lebensmittel außerhalb der Saison im erforderlichen Maße aus dem Ausland zugekauft werden. ➔ Produkte, die nicht in Österreich hergestellt werden, können ganzjährig aus dem Ausland bezogen werden (Kaffee, Zitrusfrüchte).

Transparenz und bewusste Kaufentscheidungen

„Das Land Oberösterreich bekennt sich zur saisonalen, regionalen und biologischen Verpflegung. Mit dieser verpflichtenden Herkunftskennzeichnung setzen wir den klaren Wunsch vieler Bürger um und setzen ein wichtiges Zeichen zur Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe und der heimischen Landwirtschaft“, so Landeshauptmann Stelzer. „Mit der Kennzeichnung wollen wir Transparenz und Sicherheit in der Gemeinschaftsverpflegung ge-

währleisten und ein klares Vorbild für andere Großküchen sein“, betont er. „Aufgrund des Preisdrucks drängen immer mehr ausländische Produkte in die heimischen Küchen. Bewusste Kaufentscheidungen, die durch die Herkunftskennzeichnung auch in der Gemeinschaftsverpflegung möglich werden, stärken die Position unserer Landwirtschaft in der Wertschöpfungskette. Damit bleibt auch die Wertschöpfung der konsumierten Lebensmittel in unserem Land und stärkt den Agrar- und Lebensmittelstandort Oberösterreich“, erklärt Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger. Österreichs Agrar- und Lebensmittelproduktion ist europaweit Vorbild, wenn es um Qualität, Naturnähe, Gentechnikfreiheit oder Bio geht. Nachvollziehbare Herkunftangaben – die es EU-weit bei Frischfleisch, Eiern, Obst und Gemüse wie auch bei Bioprodukten gibt – ermöglichen Wahlfreiheit für den Konsumenten. „Anders sieht es bei vielen verarbeiteten Lebens-

(Fortsetzung auf Seite 3)

Pilotprojekt: Regionalität in OÖ Großküchen

(Fortsetzung von Seite 2) mitteln sowie bei Speisen in Großküchen und in der Gastronomie aus. Als Landwirtschaftskammer Oberösterreich wollen wir daher, dass durch eine Ausweitung der Herkunftskennzeichnung für die Konsumenten tatsächlich Wahlfreiheit geschaffen wird. Auch bei Verarbeitungsprodukten und in der Gemeinschaftsverpflegung sollte jeder die Chance bekommen, gezielt zu hoher heimischer Lebensmittelqualität greifen zu können“, betont Landwirtschaftskammer-Präsident Franz Reisecker.

Bestbieter-Prinzip

Mit dem Nationalratsbeschluss zur Einführung des Bestbieter-Prinzips bei der Lebensmittelbeschaffung können beim Lebensmitteleinkauf öffentlicher Einrichtungen vorerst auf freiwilliger Basis wesentliche Qualitätskriterien wie Regionalität, Frische und ökologische Nachhaltigkeit mitberücksichtigt werden.

„Um diese auch längerfristig sicher zu stellen, brauchen die Bauern mehr Klarheit, woher die Lebensmittel im wachsenden Segment des außer-Haus-Verzehrs kommen. Wir begrüßen den Schritt des Landes OÖ in Zukunft in den öffentlichen Küchen des Landes, der Gemeinden und der Gemeindeverbände nun die Her-

kunfts-kennzeichnung bei Fleisch und Eiern umzusetzen“, so LK-Präsident Franz Reisecker.

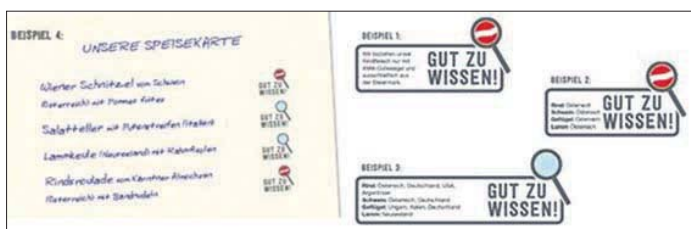
Herkunftskennzeichnung der Landwirtschaftskammer Österreich

„Gut zu wissen“ ist eine Transparenz-Initiative der Landwirtschaftskammer Österreich.

Auf der Homepage www.gutzuwissen.co.at sind die Umsetzungsmöglichkeiten dieser Initiative für die Gemeinschaftsverpflegung angeführt. Mit der rot-weiß-roten Lupe werden die Hauptzutaten Fleisch und Eier gekennzeichnet, die in Österreich erzeugt wurden.

Diese Herkunftsauslobung gibt dem Tischgast im Betriebsrestaurant, in der Schulküche, im Spital oder Seniorenheim die Wahlmöglichkeit, wie er sie auch im Supermarkt hat. Beispiele aus anderen Ländern zeigen, dass diese Transparenz und Entscheidungsfreiheit die Nachfrage nach regionalen Hauptzutaten steigern. Die Küchen der Gemeinschaftsverpflegung schaffen und steigern dadurch bei ihren Lieferanten die Nachfrage nach herkunftsgesicherten Lebensmitteln.

Die Anonymität in der Beschaffung von Lebensmittel wird dadurch zurückgedrängt, wenn herkunftsgesicherte Lebensmittel mehr nachgefragt werden.



WWW.GUTZUWISSEN.CO.AT



Erlöschen des Wohnungsrechtes

Erlischt das Wohnungsrecht bei Aufnahme in ein Pflegeheim automatisch? Nein. Bei längeren Abwesenheiten wie Pflegeheim- oder stationären Krankenhausaufenthalten, Urlaubsreisen oder auch bei (vorübergehendem) Wegzug bleibt das Wohnungsrecht weiterhin bestehen. Erst bei Nichtausübung des Rechtes über einen Zeitraum von 30 Jahren geht das Wohnungsrecht verloren und kann aus dem Grundbuch gelöscht werden. Eine Regelung im Übergabs- oder Dienstbarkeitsvertrag, wonach für den Fall eines dauernden Wegzuges oder endgültigen Pflegeheimaufenthaltes das Wohnungsrecht erlöschen soll, ist aber möglich.

MAG. ANDREA ARBEITHUBER

Bezirk

Schärding

Hoffest am 16. September (ab 10 Uhr) bei Familie Winklhamer, Pfaffingdorf 2, Taufkirchen/Pram.

Mit einem Lehrpfad rund ums Schwein wird ein ehrliches Bild der heimischen Landwirtschaft vermittelt. Köstlichkeiten aus der Region werden angeboten und für musikalische Begleitung ist bestens gesorgt.

Auf ein ausgiebiges Kinderprogramm können sich die kleinen Gäste freuen.



WALTER LEDERHILGER (BB)

Kremsmünster/
Bezirk Kirchdorf, LK-Rat

AMA Gütesiegel – Kritik fehl am Platz!

Ärgerlich: Regelmäßig wird von NGO's, Journalisten, aber auch von bürgerlichen Interessensgruppen das AMA-Gütesiegel als unzulänglich bezeichnet. Die Kritiker übersehen dabei das Wesentliche: Das AMA-Gütesiegel hat seit seiner Etablierung entscheidend dazu beigetragen, dass sich heimische Lebensmittel größerer Beliebtheit erfreuen und als qualitativ hochwertiger wahrgenommen werden. Ohne dieses Bewusstsein und entsprechende Nachfrage der Kunden sähe es in den Regalen der Handelsketten anders aus. Die Differenzierung der Märkte ist ein Trend, dem auch das Gütesiegel Rechnung trägt. Mit der Einführung von Modulen (Tierwohl, besondere Fütterung, regionale Herkunft, besondere Haltungsformen) können höhere Anforderungen abgesichert werden. Allein wegen der Qualitätssicherung sollte das Gütesiegel für alle Markenprogramme die Basis sein. Gerade bei Eigenmarken ist zu prüfen, ob diese auch halten, was sie versprechen. Häufig werden hier keine Gütesiegel-Rohstoffe verwendet.

Holzhaus E1NS mit neuem LK-Standort

Ein fertiges Holzhaus unterscheidet sich äußerlich nur unwesentlich von einem konventionellen Haus. Der Unterschied liegt hinter der Fassade.

ING. DIPL.-PÄD. MARIA MITTERMAIR

Mitte September wird in Adlwang ein für die Region völlig neues Projekt in Betrieb gehen: Das HOLZHAUS E1NS, eine Plattform für regionale Produzenten, Direktvermarkter und Konsumenten, mit einem Hofladen und einem Restaurant. Saisonale und qualitativ hochwertige Produkte und Speisen wird das HOLZHAUS E1NS für seine Besucher bieten.

Dahinter steckt der Gedanke, das umfangreiche Angebot von Produzenten und Direktvermarktern unserer Region zu präsentieren. Im Restaurant kann man sich verwöhnen lassen und erleben, wie schmackhaft unsere Region ist. Die verkochten Lebensmittel können nach dem Genuss direkt im Hofladen gekauft werden. Mit vollem Einsatz ver-



Die Eigentümer und Marktleiter von Hofladen und Restaurant im HOLZHAUS E1NS (v.l.): Jürgen Mauhart, Adolf Wenzl, Christine Wenzl, Hubertus Haselberger, Anna Mauhart LK OÖ/HESBERGER

folgen die Eigentümer des HOLZHAUSES E1NS, Hubertus Haselberger, Christine und Adi Wenzl, diese Idee. Seit einigen Monaten werden sie tatkräftig von Anna und Jürgen Maurhart unterstützt. „Es ist toll, dass wir mit Anna und Jürgen zwei erfahrene Gastronomen gefunden haben, die engagiert die Marktleitung übernehmen und mit ihren Ideen unser Konzept weiter vorantreiben,“ freut sich Hubertus Haselberger.

Mit Leidenschaft am Start

Anna und Jürgen Maurhart sind seit neun Jahren ein Paar. In Nussbach haben sie sich einen Traum erfüllt und ein kleines Sacherl gekauft, dass sie mit ihrem dreijährigen Sohn bewohnen. Beide haben Wurzeln in der Landwirtschaft und betreuen mit viel Liebe in einem eigenen Gehege Sika-Wild.

„Die Verbindung zur Natur liegt uns sehr am Herzen. Wir teilen die gleiche Begeisterung für Lebensmittel und deren Herstellung. Wir interessieren uns für die Produzenten und sind überzeugt, dass hochwertige, regionale und schonend erzeugte Nahrungsmittel für Mensch und Umwelt das Beste sind“, erzählt Jürgen. „Wir wollen eine Plattform für Produzenten und Konsumenten schaffen. Das HOLZHAUS E1NS soll die Produktvielfalt unserer Region widerspiegeln.

Endkunden sollen die Möglichkeit haben, an einem Ort die wichtigsten Lebensmittel für den Wocheneinkauf zu finden,“ ergänzt Anna,



Landwirtschaftskammer Kirchdorf Steyr – es freuen sich Funktionäre und Leitung auf diese neue gemeinsame Zeit.

LK OÖ/STOLLMAYER

„wir freuen uns schon sehr auf die Eröffnung und darauf, das HOLZHAUS E1NS zu leiten. Unser Ziel ist auf jeden Fall, nachhaltige Impulse für die Region zu setzen.“

Ein schmackhaftes Angebot

Das HOLZHAUS E1NS bietet im Hofladen Produkte von regionalen Produzenten und Direktvermarktern. Im Restaurant können daraus kreierte Köstlichkeiten verspeist werden. Das Angebot wird vom Frühstück über ein Mittagsmenü bis hin zu Kaffee und Kuchen sowie kleinen Snacks und Jausenschmankerl reichen. Produktpräsentationen und Veranstaltungen werden zwischendurch Highlights setzen.

HOLZHAUS E1NS und LK Kirchdorf Steyr laden ein

Am 14. und 15. September finden die Eröffnungstage von neun bis 18 Uhr statt. Es gibt ein vielfältiges Programm: Diverse Produktpräsentationen, Vorträge, Kochshows sowie am Sams-

tag ab 9.30 Uhr Eröffnungsfestakt und die Verleihung „Gutes vom Bauernhof“ und am Nachmittag ein Besuch von Herrn Karl Ploberger.

Programm

➔ 14. September: Ab 8 Uhr sind ganztägige interessante Vorträge der Betriebe und Lieferanten, Infostände und Kochworkshops geplant. Das Kinderprogramm startet ab 13 Uhr im 1. Stock und ab 16 Uhr begeistert der Küchenleiter des Restaurants die Besucher mit einer Kochshow.

➔ 15. September: Ab 9 Uhr begleitet Moderatorin Manuela Burghuber durch einen abwechslungsreichen Tag. Interessierte können sich auf die Verleihung von „Gutes vom Bauernhof“ um 10 Uhr, die Vorträge von Bio-Gärtner Karl Ploberger um 13 Uhr und 15 Uhr und die Kochshow ab 17 Uhr freuen.

Gustino: Fleischgenuss auf Welser Messe

Noch bis Sonntag in und neben Halle 2L im Fachzentrum Tier.

VLV

Der Gustino Grillpavillon präsentiert das traditionsreiche Kulinarium heuer an anderer Stelle. Planung und Errichtung des neu geschaffenen Fleischtempels erfolgte in Zusammenarbeit zwischen Welser Messe, Landwirtschaftskammer und Kulinariumbetreiber VLV Gustino. Der neue Standort ist im westlichen Teil des Messegeländes unweit der Trabrennbahn zwischen den beiden Tiermarkthallen, also im Zentrum des Tierhaltungsgeländes. Gleich geblieben ist die hohe Qualität der angebotenen Fleischspeisen. Neben gegrillten Steaks von Rind, Schwein und Lamm zählen würzige ofenfrische Schweinsbraten und frisch gebackene Gustino-Schnitzlerl zu den Highlights.

VLV-Schweinebörse präsentiert Programmpalette

Im Schweinekompetenzzentrum reichen die Themen von Genetik bis zu Vermarktung. Die VLV-Schweinebörse, der maßgebliche Vertretungskörper der Schwei-

nebauern an der Schnittstelle zum Markt, versucht seit 50 Jahren Woche für Woche das Optimum aus Erzeugersicht am Markt heraus zu holen. Neben der wöchentlichen Preisbildung und einem Service- und Sicherheitspaket betreibt der Verband inzwischen mehrere Qualitäts- bzw. Markenfleischprogramme und fungiert dabei als Drehschei-



be zwischen Landwirtschaft und Lebensmittelhandel. Alle Innovationen stehen bei der Schweinebörsenpräsentation im VLV-Treff im Zentrum der Ausstellung.

Einladung zur Vollversammlung

Einladung zur Vollversammlung am 5. September um 19 Uhr im Gustino-Zelt auf der Welser Messe

Bitte Parkplätze vor dem Haus der Landwirtschaft (BBK Wels) nutzen. Einlass ins Gustino-Zelt ist ab 18 Uhr. Zugang ins Zelt für diese Veranstaltung ist neben der BBK Wels. Im Anschluss an die Versammlung dürfen wir die Versammlungsteilnehmer zu Gustino-Grillspezialitäten einladen.

Tagesordnung

- ➡ Eröffnung und Begrüßung: Obmann KR ÖR Walter Lederhilger
- ➡ Geschäftsberichte: Ferkelringe – Schweinemästerringe Gesamtverband
- ➡ Bilanz 2017: Revisionsbericht durch Wirtschaftsprüfer Mag. Wolfgang Holzinger, Genehmigung und Entlastung der Geschäftsführung und Funktionäre
- ➡ „Soja – eine Kulturpflanze mit österreichischen Wurzeln und einer europäischen Zukunft“, Referat von Matthias Krön, geschäftsführender Obmann des Vereins Donausoja
- ➡ Grußworte
- ➡ Anträge*, Diskussion und Allfälliges: *Anträge an die Vollversammlung müssen mindestens zwei Tage vor der Versammlung schriftlich beim Verband eingelangt sein.



ANITA STRASSMAYR (BB)

Bad Wimsbach-Neydharting/
Bezirk Wels-Land, LK-Rätin

Die zwei Seiten einer Veränderung!

Ein heißer Sommer geht zu Ende. Was die einen freut, wird für andere zu einer großen Herausforderung. Die langanhaltende Trockenheit gepickt mit vereinzelt sintflutartigen Regengüssen hat wieder große Schäden in der Landwirtschaft verursacht. Wir Bäuerinnen und Bauern spüren an vorderster Front, wenn sich das Klima verändert. Und das tut es, ob wir wollen oder nicht. Aber oft bietet Veränderung auch Chancen für etwas Neues. Hitzesudern bringt uns nicht weiter, denn die nächste Hitze- aber auch Kältewelle kommt bestimmt. Daher muss sich auch die Landwirtschaft an diese Bedingungen anpassen: mit neuen Produkten punkten sowie in der Direktvermarktung und Zimmervermietung kreativer werden. Unsere Mostschenken, die immer beliebter werden, sind ein gutes Beispiel. Packen wir es gemeinsam an und nutzen wir die Chancen statt übers Klima zu jammern! Jede Veränderung hat zwei Seiten: den Stillstand und die Weiterentwicklung. Ich bin für Letztere!

2,4 Prozent Lohnerhöhung für Landarbeiter

Für die Landarbeiter, die in den bäuerlichen Betrieben Oberösterreichs beschäftigt werden, wurde eine Erhöhung der Mindestlöhne um 2,4 Prozent ab 1. September 2018 beschlossen. Die Lohnkategorie drei „angelernte Arbeiter“ wird auf 1.460 Euro erhöht. Die Lohnkategorie vier „Landarbeiter“ wird erhöht auf 1.370 Euro. Die neue Lohn-tabelle ist unter www.ooe.lko.at im Bereich „Recht @ Steuer“ – „Soziales“ abrufbar.

Für Saisonarbeiter und Erntehelfer, die in Gemüse-, Obst- und Weinbaubetrieben beschäftigt sind, gibt es einen eigenen Kollektivvertrag, der noch bis 31. Dezember 2018 gültig ist. Diese Lohn-tabelle ist ebenfalls unter www.ooe.lko.at im Bereich „Recht @ Steuer“ – „Soziales“ abrufbar.



2,4 Prozent Lohnerhöhung

LK OÖ/HAMEDINGER

Begrünung von Ackerflächen – ÖPUL und Greening

Bis einschließlich 2014 war der Begriff „Begrünung“ leicht zuzuordnen – nämlich der Maßnahme „Begrünung von Ackerflächen“ im ÖPUL.

ING. KARL THUMFART

Seit 2015 gibt es nicht nur zwei Begrünungsmaßnahmen im ÖPUL 2015, sondern auch Begrünungen bzw. Begrünungsverpflichtungen im Bereich der Direktzahlungen („Greening“).

„Begrünung von Ackerflächen – Zwischenfruchtanbau“

Bei Teilnahme an dieser ÖPUL-Maßnahme muss aktiv eine Begrünung mit Zwischenfrüchten im Ausmaß von zumindest zehn Prozent der Ackerfläche gemäß der im Herbstantrag schlagbezogen beantragten Varianten angelegt werden. Eine flächendeckende Begrünung ist durch eine ordnungsgemäße Anlage sicherzustellen. Diesbezügliche Kriterien sind Saatbettbereitung, Saatstärke, Saatzeitpunkt und Auswahl geeigneter Begrünungskulturen.

Ordnungsgemäßer Anbau

Wird das Begrünungssaatgut zB mit einem Schleuderstreuer auf die Pflugfurche ausgebracht, dann ist das zwar nicht verboten. Bei schlechtem Aufgang bzw. bei nicht-flächendeckender Begrünung können außergewöhnliche Umstände wie zum Beispiel Trockenheit aber nicht geltend gemacht werden.

Futternutzung und Pflege

Die Nutzung (Mahd und Ab-



Nach stickstoffbindenden Pflanzen, die im MFA als ökologische Vorrangflächen beantragt wurden – zum Beispiel Sojabohnen mit Code „OVFPV“ – muss eine Winterung oder eine Begrünung folgen.

LK OÖ/THUMFART

transport, Beweidung) oder Pflege (zB Häckseln) der angelegten Zwischenfrucht-begrünung sind im Begrünungszeitraum erlaubt, sofern eine flächendeckende Begrünung erhalten bleibt und die Begrünung weiterwachsen kann. Der Drusch von Zwischenfrüchten ist nicht erlaubt.

„Begrünung von Ackerflächen – System Immergrün“

„Zwischenfruchtanbau“ und „System Immergrün“ sind von den Bestimmungen her betrachtet nicht vergleichbar. Grundlegende Unterschiede sind zum Beispiel, dass bei Teilnahme am „System Immergrün“ Hauptfrüchte als Begrünung anerkannt werden oder dass „System Immergrün“ Aufzeichnungsverpflichtungen vorsieht. Auch bei Teilnahme an dieser Maßnahme muss eine flächendeckende Begrünung erreicht werden. Die aktive Anlage von Zwischenfrüchten muss bis spätestens 1. Oktober erfolgen.

„Greening“-Begrünungen

Bei bestehender Verpflichtung zur Anlage von „Ökologischen Vorrangflächen“ kann diese Verpflichtung zum Teil oder zur Gänze mit der Anlage von Begrünungen erfolgen – daher die Bezeichnung „Greening-Begrünungen“.

Unabhängig davon, ob Begrünungsflächen gleichzeitig für Greening und Zwischenfruchtanbau im ÖPUL oder nur für Greening angerechnet werden sollen, werden Bestimmungen wie zum Beispiel die Anlage- und Umbruchstermine von der ÖPUL-Maßnahme „Begrünung von Ackerflächen – Zwischenfruchtanbau“ (Varianten 1 bis 5) abgeleitet. Auch bei ausschließlicher Beantragung einer Greening-Begrünung (ohne Anrechnung für die ÖPUL-Zwischenfruchtmaßnahme) muss eine flächendeckende Begrünung erreicht werden. Wird eine Begrünungsfläche sowohl für Greening als auch für

ÖPUL beantragt, dann wird keine ÖPUL-Begrünungsprämie für diese Fläche gewährt.

Greening: Begrünung nach stickstoffbindenden Pflanzen

Nach der Ernte bzw. nach dem Umbruch einer im MFA mit dem Code „OVF“ beantragten, stickstoffbindenden Pflanze (Sojabohne, Ackerbohne, Körnererbse, Klee, etc.) besteht die Verpflichtung, Zwischenfrüchte oder Winterungen anzubauen.

Von der Begrünungsverpflichtung sind nur Klee oder Luzerne ausgenommen, wenn diese Kulturen im Herbst nicht umgebrochen werden.

➔ Zur Verminderung des Risikos erhöhter Stickstoffauswaschung ist nach dem Umbruch der stickstoffbindenden Pflanzen der Anbau von Leguminosen verboten.

Zulässig sind ausschließlich Zwischenfrüchte und Winterungen, die keine Leguminosen sind und, im Fall von Mischungen, keine Leguminosenanteile enthalten.

➔ Es sind „geeignete produktionstechnische Maßnahmen zur Verminderung des Risikos erhöhter Stickstoffvorräte“ zu setzen.

Wurde die Zwischenfrucht zu einem ortsunüblichen Zeitpunkt angebaut, wird im Einzelfall entschieden, ob dies eine geeignete produktionstechnische Maßnahme darstellt.

➔ Zwischenfrüchte nach stickstoffbindenden Pflanzen dürfen frühestens nach dem 15. Februar des Folgejahres (also am 16. Februar) umgebrochen werden.

Grünlanderneuerung

Der Grund für die derzeit häufigen Anfragen zur Grünlanderneuerung liegt beinahe immer in den durch Engerlinge verursachten Schädigungen.

DI THOMAS WALLNER
ING. KARL THUMFART

Grünlanderneuerungen können dazu führen, dass vor allem bei Teilnahme am ÖPUL 2015 ein Handlungsbedarf ausgelöst werden kann.

Ein detaillierterer Beitrag zu diesem Thema steht auf „lk-online“ unter www.ooe.lko.at/Förderungen/ÖPUL zur Verfügung.

Folgende Unterscheidungen müssen aus ÖPUL-Sicht getroffen werden:

➔ Wird eine umbruchlose Grünlanderneuerung durchgeführt oder erfolgt ein Umbruch?

➔ Wird an Maßnahmen mit Grünlanderhaltungsverpflichtungen teilgenommen?

Bestimmungen

➔ Erfolgt die Grünlanderneuerung umbruchlos, dann ist kein Handlungsbedarf gegeben.

➔ Erfolgt die Grünlanderneuerung durch Umbruch (Pflug, Fräse, Zinkenrotor, etc.), dann ist Handlungsbedarf gegeben, wenn an einer der folgenden ÖPUL-Maßnahmen teilgenommen wird:

> „Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung“ (UBB) und „Biologische Wirtschaftsweise“ (Bio): Bei Teilnahme an diesen Maßnahmen bestehen Auflagen zur Grünlanderhaltung. Bei Grünlanderneuerung mit vorhergehendem



Grünlanderneuerung: Es wird empfohlen, allfällige Meldungen ausschließlich per E-Mail an die AMA zu übermitteln: oepul@ama.gv.at.

LK OÖ/THUMFART

dem Grünlandumbruch ist eine Meldung an die AMA erforderlich. Es wird empfohlen, das dafür vorgesehene Formblatt zu verwenden. Bei Übermittlung per E-Mail oder Fax kann mit der beabsichtigten Tätigkeit sofort begonnen werden. Werden die Meldungen am Postweg an die AMA geschickt, sind jedenfalls fünf Werktage abzuwarten. Diese Meldung muss am Betrieb aufbewahrt und bei einer Vor-Ort-Kontrolle dem Prüforgan vorgelegt werden.

Bei Einhaltung der Auflagen werden die Prämien für diese Maßnahmen uneingeschränkt gewährt.

> „Vorbeugender Grundwasserschutz am Grünland“ (VGG): Bei Teilnahme an dieser Maßnahme sind sowohl Grünlandumbruch als auch die Grünlanderneuerung mit vorhergehendem Umbruch verboten.

In begründeten Fällen ist eine Grünlanderneuerung durch Umbruch nach Meldung an und Genehmigung durch die AMA zulässig. Eine derartige Meldung muss vor der Grünlanderneuerung samt Nachweisen (Fotos, Schadensprotokolle

etc.) an die AMA übermittelt werden. Eine Prämien-gewährung bei Grünlanderneuerung mit Umbruch ist auf den betroffenen Flächen aus heutiger Sicht nicht möglich.

Die Landwirtschaftskammer bemüht sich intensiv, dass auch in diesen Fällen keine Prämienkürzungen vorgenommen werden.

Begründete Fälle können sein: Schäden durch Naturkatastrophen oder eine Zerstörung der Grünlandflächen durch Engerlinge bw. Wildschweine.

Wichtig

➔ Es muss ein konkreter Hinweis darauf gegeben werden, ob eine Grünlanderneuerung mit Umbruch oder eine umbruchlose Grünlanderneuerung erfolgt. Bei konkreten Angaben (zB Hinweis auf Umbruch) und eindeutigen Nachweisen (zB Fotos die eindeutig dem Betrieb zugeordnet werden können) erfolgt die Genehmigung durch die AMA üblicherweise spätestens am nächsten Tag.

➔ Kein Umbruch vor der Genehmigung durch die AMA.

➔ Wenn keine Teilnahme an den genannten ÖPUL-Maßnahmen erfolgt, dann ist trotz Grünlanderneuerung mit Umbruch der Fläche keine Meldung erforderlich.

Wann ist von Umbruch auszugehen?

Bei Einsatz bestimmter Geräte wie zum Beispiel Pflug, Grubber, Fräse (ausgenommen Bandfräse) oder Zinkenrotor liegt jedenfalls ein Umbruch vor.

Der Einsatz dieser Geräte ist somit für Teilnehmer an der ÖPUL-Maßnahme „Vorbeugender Grundwasserschutz auf Grünlandflächen“ nicht zulässig bzw. bedarf einer Genehmigung durch die AMA.

Wird eine umbruchlose Grünlanderneuerung mit der Kreiselegge durchgeführt, dann wird empfohlen, eine entsprechend seichte Bearbeitungstiefe (ca. 5 - 10 cm) einzuhalten.

Formulare

Die AMA akzeptiert formlose Meldungen. Es wird jedoch empfohlen, die speziell für diese Meldungen aufgelegten Formblätter zu verwenden.

➔ Formblatt „Meldung Grünlandumbruch und Grünlanderneuerung“ für UBB- und Bio-Betriebe
Dieses Formblatt steht auf der AMA-Homepage zur Verfügung:

Meldung Grünlandumbruch und Grünlanderneuerung

➔ Formblatt „Ansuchen auf Grünlanderneuerung durch Umbruch“ für Teilnehmer am „Grundwasserschutz Grünland“

Es wird empfohlen, diese Meldungen per E-Mail an die AMA zu übermitteln: oepul@ama.gv.at

Herbstantrag 2018 – Abwicklung beginnt

Mit der Zusendung der AMA-Vorbereitungsunterlage für den Herbstantrag an alle Teilnehmer der Maßnahme „Begrünung von Ackerflächen – Zwischenfruchtanbau“ beginnen auch die Informationsveranstaltungen in den Bezirken.

DI LEOPOLD WEICHELBAUMER

Die diesbezüglichen Termine sind auf der LK-Homepage unter www.ooe.lko.at, Förderungen/ÖPUL zu finden bzw. wurden in der Ausgabe von „Der Bauer“ vom 22. August abgedruckt.

Antragsfristen und -termine einhalten

Alle Teilnehmer an der Maßnahme „Begrünung von Ackerflächen – Zwischenfruchtanbau“ müssen bis spätestens 15. Oktober 2018 die Begrünungsflächen mit den jeweiligen Begrünungsvarianten im INVEKOS-GIS erfassen und beantragen. Bis einschließlich 17. Dezember 2018 besteht auch die Möglichkeit, in „einjährige“ Maßnahmen, wie zB Tierschutz – Weide, einzusteigen, in „höherwertige“ Maßnahmen des ÖPUL 2015 umzusteigen und die Beantragung der Mulch- und Direktsaatflächen vorzunehmen.

➔ Achtung: für diese Termine gibt es keine Nachreichfristen.

Von den Bezirksbauernkammern (BBK) wurden wieder Einladungen mit einem persönlichen Abgabetermin an jene Zwischenfruchtbe-grüner-Betriebe zugesandt, die ihre Anträge zuletzt auf dem Wege der Bezirksbauernkammern eingebracht haben. Sie haben auch die

Möglichkeit unter www.eama.at mit Betriebsnummer und eAMA-Pin-Code den Herbstantrag 2018 online zu stellen. Ist dies der Fall, soll der derzeit geplante und zugeteilte Abgabetermin in der Bezirksbauernkammer storniert werden.

Neue Luftbilder beachten

2017 wurde fast das gesamte Bundesland neu befliegen. Diese neuen Luftbilder stehen nunmehr im INVEKOS-GIS für den Herbstantrag 2018 zur Verfügung.

Bei der Abwicklung des Herbstantrages (HA) 2018 sind nun alle Herbstantragsteller, für die neue Luftbilder zur Verfügung stehen, zusätzlich gefordert, die Richtigkeit ihrer Schlagdigitalisierungen hinsichtlich Lagegenauigkeit oder möglicher Anteile an „nicht landwirtschaftlich genutzten (NLN) Flächen“ zu überprüfen und nach Bedarf entsprechend anzupassen.

Vorbereitungshandbuch zur Antragstellung auf lk-online

Auf lk-online – www.ooe.lko.at – Förderungen – Information zum Download – Broschüren Oberösterreich wurde das „Handbuch zur Prüfung von Feldstücken im INVEKOS-GIS“ bereitgestellt. Hier wird gezeigt, wie man einfach und schnell in das INVEKOS-GIS der AMA einsteigen kann und wie man sich die bisherige Digitalisierung im Vergleich zum aktuellen Luftbild oder der Referenz der AMA anschauen kann.

Diese Möglichkeit zur optimalen Vorbereitung der Antragstellung in der Bezirksbauernkammer sollte genutzt und überprüft werden, ob für die bisher im INVEKOS-GIS beantrag-



Dieses Handbuch wird bei den HA-Informationsveranstaltungen verteilt und steht auch auf lk-online zum Download zur Verfügung. LK ÖÖ

Anwesenheit des aktuellen Antragstellers/Bewirtschafters

➔ Seitens der Bezirksbauernkammern muss im Zuge der Abwicklung auch die Antragstelleridentität geprüft und sichergestellt werden. Da durch die Zusammenlegungen einiger Dienststellen nicht mehr in allen Fällen eine persönliche (amtliche) Bekanntheit vorliegt, wird gebeten einen amtlichen Lichtbildausweis (zB Führerschein) zur Antragstellung mitzubringen und bei Bedarf den INVEKOS-Sachbearbeitern vorzuweisen.

➔ Zur Unterfertigung der Verpflichtungserklärung ist die persönliche Anwesenheit des Antragstellers oder des Vertretungsbefugten bzw. -bevollmächtigten (mit schriftlicher Vollmacht) zwingend erforderlich

➔ Bewirtschafter- bzw. Betriebsdaten müssen aktuell sein. Daher muss ein allfälliger Bewirtschafterwechsel mindestens zwei bis drei Wochen vor HA-Abgabe durchgeführt werden. Dazu sollte rechtzeitig ein Termin mit der BBK vereinbart werden.

➔ Alle Angaben zur Bewirtschaftung (aktueller Bewirtschafter, beantragte Flächen usw.) müssen mit den tatsächlichen Bewirtschaftungsverhältnissen Vorort und mit den Angaben/Meldungen bei der Sozialversicherung der Bauern bzw. beim Finanzamt übereinstimmen.

ten Feldstücke und Schläge eine Anpassung der Digitalisierung notwendig ist.

➔ Bei Teilnahme an der Maßnahme „Begrünung von Ackerflächen – Zwischenfruchtanbau“ müssen alle Ackerflächen mit Flächenstichtag 1. Oktober 2018, inklusive der Begrünungsschläge, lagegenau eingezeichnet bzw. aktualisiert werden.

➔ Der jährliche Digitalisierungsaufwand kann gering gehalten werden, wenn zwischen MFA 2018, HA 2018 bzw. MFA 2019 und den folgenden Anträgen eine möglichst stabile und gleichbleibende Schlageinteilung (auch für die Zwischenfruchtbe-grünung) getroffen und beibehalten wird.

➔ Es ist zu überlegen, ob mit dem Herbstantrag 2018 noch in eine „einjährige“ Maßnahme eingestiegen oder in eine „höherwertige“ ÖPUL-Maßnahme umgestiegen werden soll bzw. ob die Erfüllung der damit verbundenen Förderungsvoraussetzungen auch ohne Probleme möglich ist.

lkonline
www.ooe.lko.at

DIZA – Zuweisung von Zahlungsansprüchen für Hutweiden

Die Europäische Kommission hat erklärt, dass die von Österreich ab 2015 vorgenommene Anwendung des Verringerungskoeffizienten für Hutweiden bei der Zuteilung nicht dem EU-Recht entspricht. Zahlungsansprüche (ZA) für Hutweiden sind von der AMA neu zuzuteilen.



Für die gesamten beihilfefähigen Hutweideflächen werden rückwirkend ab 2017 Zahlungsansprüche zugewiesen. LK OÖ/WEICHELBAUMER

DI LEOPOLD WEICHELBAUMER

Österreich wird rückwirkend ab dem Antragsjahr 2017 für ermittelte beihilfefähige Hutweideflächen 2017 Zahlungsansprüche zuweisen. Es erfolgt eine Zuteilung von 0,8 ZA pro Hektar ermittelter Hutweidefläche im Wert der 3. Erhöhungsstufe (= 60 Prozent) des durchschnittlichen ZA-Wertes, das sind rund 177 Euro pro ZA (Basis- und Greening-Prämie zusammen).

DIZA-Bescheide 2017 für alle Antragsteller Mitte September

Um den zusätzlichen Bedarf an Finanzmitteln für die Hutweiden decken zu können, müssen neben der Nutzung der verfügbaren Mittel aus der Nationalen Reserve alle Direktzahlungen des Jahres 2017 um 0,7 Prozent gekürzt werden. Die Neu-

berechnung betreffend Hutweideflächen 2017 sowie der angeführte Einbehalt bei allen Direktzahlungen 2017 wurde mit der Nachberechnung Ende August 2018 umgesetzt.

Alle Betriebe mit Direktzahlungen erhalten daher Mitte September einen neuen Bescheid für das Antragsjahr 2017.

Da gleichzeitig die im Antragsjahr 2016 einbehaltenen Beträge für die Haushaltsdisziplin wieder an jene Betriebsinhaber, die von der Haushaltsdisziplin im Antragsjahr 2017 betroffen waren, rücküberwiesen wird, wird ein allfälliger Rückforderungsbetrag für 2017 gegebenenfalls sehr gering ausfallen und mit der Auszahlung Direktzahlungen 2018 im Dezember dieses Jahres gegengerechnet.

Wie bei jedem Bescheid sind die Berechnungen zu kontrollieren und bei Bedarf eine Beschwerde innerhalb der Rechtsmittelfrist (diese ist in der Rechtsmittelbelehrung am Ende des Bescheides angeführt) einzubringen.

Gegen die dargestellten Anpassungen für Hutweiden beziehungsweise gegen die damit verbundenen Kürzungen (siehe oben) ist keine Beschwerde einzubringen.

Bienentrachtbrache – Nutzung und Pflege

Mit der Bienentrachtbrache als Schlagnutzungsart im Mehrfachantrag (MFA) gibt es seit heuer eine aufgewertete Alternative zur „normalen“ OVF-Grünbrache.

656 Ackerbaubetriebe haben 437 Hektar beantragt (österreichweit insgesamt 720 Hektar). Bienentrachtbrachen dürfen ab 1. September für Futterzwecke genutzt werden – unabhängig von einer allfälligen Trockenheit und ohne Korrektur der Schlagnutzungsart. Die Brachezeit erstreckt von

1. Jänner bis 31. August. In diesem Zeitraum ist eine Nutzung untersagt.

Achtung: Je nach Saatgutzusammensetzung ist die Futtereignung von Bienentrachtbrachen nur bedingt möglich.

Maximal eine Pflegemaßnahme ist in der Brachezeit von 1. Jänner bis 31. August erlaubt. Mahd oder Häckseln sind erlaubt. Der Aufwuchs darf aber bis 31. August nicht von der Fläche abtransportiert werden. Im Antragsjahr von 1. Jänner bis 31. Dezember muss

aber mindestens eine Pflegemaßnahme stattfinden, wobei ab dem 1. September die Fläche umgebrochen werden bzw. auch eine Futternutzung erfolgen darf. Die Pflegemaßnahme sollten außerhalb der Bienenflugzeit durchgeführt werden, da noch immer viele Honig- und Wildbienen auf Pollen- und Nektarsuche sind.

➔ Für weitere Fragen steht die Invekös-Service Nummer 050 6902-1600 zur Verfügung.

➔ Dieser Beitrag voller Länge ist unter <https://>



Viele Bienentrachtbrache-Flächen sind in OÖ nahezu verblüht. Der Umbruch und die Futternutzung der Flächen ist ab dem 1. September zugelassen.

BIENZENTRUM OÖ/FRÜHWIRTH

www.bienenzentrum.at zu finden.

DI THERESA FRÜHWIRTH

Was, wie und wann gefördert wird: Förderungsberatung vom Land OÖ bei der AgroTier

Investitionen am Hof sind nach allen Überlegungen letztlich immer verbunden mit der Frage: Gibt es eine Förderung? Das Landes-Agrarbudget ist ein starker Begleiter und eine Starthilfe für viele Vorhaben am eigenen Hof. Das Land Oberösterreich begleitet mit der Abteilung Land- und Forstwirtschaft Oberösterreichs Bäuerinnen und Bauern bei der Umsetzung von Förderprojekten.

Egal, um welche Förderung es geht, ist dabei vor allem eines zu beachten: Immer vor Beginn der Planungen erkundigen und mit dem



Ob Verkostungsraum für Direktvermarkter, Milchviehstall, Melkroboter oder Schweinestall: Die Förderungsmöglichkeiten sind vielfältig. Informieren zahlt sich aus.

FOTOS: LAND OÖ

Broschüre

Überblick über Förderungen

Ob Investitionsförderung, Jungübernehmerförderung oder Diversifizierung: Einen Überblick über die Fördermöglichkeiten für die Land- und Forstwirtschaft bietet die Broschüre „Zukunft ländlicher Raum“. Beim Beratungsstand der Abteilung Land- und Forstwirtschaft in Halle 21 liegt sie auf.



Was kann gefördert werden?

Von Stallbau bis Bewässerung: Beispiele aus den Fördermöglichkeiten

- Stallbau und Stalltechnik: Investitionen in Stallbau, Wirtschaftsgebäude, Lager- und Einstellräume, Melktechnik, Fütterungstechnik, Einstreutechnik, Klauenpflegestand, Stallreinigung, Fangeinrichtung, Güllesammelanlage mit fester Abdeckung, Gülletechnik, Getreidesiloanlage, Siloentnahmergerät, Rundballenabroller, Heuverteiler, Heukran, Heubelüftungsanlage, Hoftrac, Hoflader
- Obst- und Gemüsebau: Anlage von Obstkulturen, Schutz von Obstkulturen, Beregnungs- und Bewässerungsanlagen, Pflanzenölpresse
- Energie: Biomassewärmanlagen, Biogasanlagen-Umrüstung, Hackgutheizung, Pelletsheizung, Scheitholzofen
- bauliche und technische Investitionen auf Almen, selbstfahrende Bergbauernspezialmaschinen
- Diversifizierung: Schule am Bauernhof, Gästezimmer, Ferienwohnungen, Frühstücksräume, Mostschenke, Jausenstation, Reithalle und Reitplatz
- Direktvermarktung: Verarbeitungsräume für bäuerliche Erzeugnisse, Hofladen
- Hofübernahme
- Forst: Erstdurchforstung, Käfer-Fangbäume, Forststraßen, Neuaufforstung, Waldwirtschaftsplan, Wiederaufforstung, Wald-Bestandesumwandlung
- Aquakultur: Fischteichanlage und Hälterbecken, Schutzrichtungen zur Abwehr fischfressender Tiere, Verarbeitung und Vermarktung von bäuerlichen Fischereierzeugnissen
- Leader: regionale Initiativen aus dem Leader-Programm (Einzelpersonen, Vereine, Gemeinden)

Bau erst nach der Antragstellung beginnen.

In der Halle 21 direkt im Eingangsbereich stehen täglich von 9 bis 18 Uhr die Förderungsexperten der Abteilung Land- und Forstwirtschaft am Messestand zur Verfügung. Online kann während der Beratung über den Stand der Förderung eines laufenden Projektes konkret informiert werden.

Förderberatung

Kompetente persönliche Auskünfte und informative Broschüren erwarten die Besucher beim Beratungsstand der Land- und Forstwirtschaft beim Eingang zur Halle 21. In jedem Fall zahlt es sich im wörtlichen Sinn aus, schon mit der Idee eines Vorhabens über mögliche Förderungen zu sprechen. Die Messe ist der ideale Rahmen dazu. Detaillierte Informationen gibt es von den Experten unter anderem zu folgenden Themen: • Investitions-

förderung, • Hofübernahme • Bewässerung • Diversifizierung • Aquakultur • Biomasse • forstliche Förderungen • Leader
Informationen sind auch im Internet zu finden: www.dasbestefürsland Werbung



„Unbedingt vor Baubeginn informieren. Unsere Experten beraten Sie.“

JOHANN GRUBER, GRUPPENLEITER FÖRDERUNGEN LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION

Bundesministerium Nachhaltigkeit und Tourismus

LE 14-20



Fleckviehschau Grieskirchen/Eferding

Die Fleckviehschau der Bezirke Grieskirchen und Eferding fand heuer im Rahmen des Kallhamer Kirtages statt. In der ersten Gruppe gewann die Kuh Irmi, eine Reumut-Tochter, vom Betrieb Fischer aus Peuerbach. In der zweiten Gruppe setzte sich die optimal im Doppelnutzungstyp stehende Manuap-Tochter von der Familie Eibelhuber aus Taufkirchen an der Trattnach an die Spitze. Bei den Kühen mit zwei Abkalbungen gewann eine Vertreterin des Stieres IVAN, die Kuh Hilde vom Betrieb Fischer.

In der Gruppe mit drei Abkalbungen reihte Preisrichter Markus Schwaighofer die Reumut-Tochter Wella vom Betrieb Steindl aus St. Agatha an erster Stelle und in der Gruppe der Altkühen gewann die Dionysos-Tochter Sommer von der Familie Voraberger aus Rottenbach. Beim Jungzüchterwettbewerb bewiesen die 17 Jungzüchter hervorragende Präsentationkünste und kämpften um den besten Typ- und Vorführsieg. Der Preisrichter kürte Elias Mair aus Waizenkirchen und Kerstin Ecklmair aus Peuerbach zu den

besten Vorführern. Die Auszeichnung für das schönste Tier bekamen Anja Trinkfass aus Taufkirchen/Trattnach und Bernhard Fischer aus Bruck-Waasen. Bei der Schaubesprechung lobte Dr. Josef Miesenberger die guten Kühe aus dem Bezirk Grieskirchen und gratulierte den Züchtern zur gelungenen Bezirksausstellung. Der Höhepunkt war die Siegerehrung mit der Überreichung der Sieerglocken durch die Ehrengäste. Beim Gewinnspiel durfte sich Leonie Kriegner aus Neukirchen am Walde über das



Professionell präsentierten die Jungzüchter am Kallhamer Kirtag ihre Fleckviehrinder. FIH

Verlosungskalb, gesponsert von Landesrat Max Hiegelsberger, freuen. Zum Schluss bedankte sich Bezirksobmann Josef Mair bei allen Ausstellern, Sponsoren und Helfern für die gelungene Fleckviehschau in Kallham.

FRITZ WIPPLINGER

Wurzelfachtagung – Back to the roots

Heuer ist der Bodenfachtag der Wurzel gewidmet. Es wird auf die Bedeutung der Pflanzenwurzeln im Boden eingegangen. Als Referen-

ten stehen Monika Sobotik, Gernot Bodner, Sigrid Steinkellner sowie Josef Braun, Biolandwirt aus Freising, zur Verfügung. Was im Be-

reich der Rhizosphäre passiert, ist bisher nur zu einem Bruchteil erforscht.

Die Referenten geben einen Einblick, was Pflanzenwurzeln leisten, wie sie durch Bewirtschaftung beeinflusst werden und welchen Beitrag Mykorrhiza-Pilze zur Versorgung der Pflanzen mit Nährstoffen leisten können. Man erfährt aktuelle Forschungserkenntnisse und kann in einer Wurzelarena in die Welt der Pflanzenwurzeln eintauchen. Anerkannte Weiterbildung ÖPUL-Maßnahme Biologische Wirtschaftsweise: fünf Stunden oder für Grundwasserschutz auf Ackerflächen: 4 Stunden

→ Termin: 27. September, 9 bis 17 Uhr

→ Ort: HLBLA St. Florian, St. Florian bei Linz, Fernbach 37

→ Anmeldung bis 17. September, LFI-Kursnummer: 8182/9E; beim LFI-Kundenservice: 050 6902 1500; Fax 050 6902 91500; info@lfi-ooe.at; ooe.lfi.at



Das Geheimnis der Wurzeln – Wurzelfachtagung in St. Florian.

WURZELATLAS

Fohlenversteigerung

Am 9. September findet um 14.30 Uhr eine Haflinger Elite Fohlenversteigerung auf der Messe Agro Tier statt. Es werden zwölf ausgesuchte Haflingerfohlen zum Verkauf angeboten. Diese werden mit den Mutterstuten vorgestellt und müssen nicht unmittelbar von den neuen Besitzern übernommen werden. Eine tolle Chance erstklassige Fohlen für Zucht- Sport- und Freizeiteinsatz zu erwerben. Der Katalog mit Fotos und den Geschäftsbedingungen ist online unter www.pferdezucht-austria.at/oe bzw. facebook (Landesverband der Pferdezüchter OÖ.) abrufbar.

LZV



Auch in Wels - Haflingerhenstfohlen Alex. TEAM MYRTILL

DI MARION GERSTL

Gewässerschonende Herbstdüngung – keine Düngung zur Strohrotte

Ab 2018 ist gemäß Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung (NAPV) eine Düngung zur Strohrotte verboten. Die Stickstoff (N)-Düngung im Herbst ist zu reduzieren, um Nitratauswaschungsverluste ins Grundwasser zu vermeiden.

DI FRANZ XAVER HÖLZL

Es ist darauf zu achten, dass mit schnellwirksamen stickstoffhaltigen Düngemitteln, wie zB Gülle oder Jauche, maximal 60 kg N feldfallend ➔ auf Ackerflächen nach der Ernte der letzten Hauptfrucht bis zum Beginn des jeweiligen Verbotszeitraums ➔ auf Dauergrünland und Ackerfutterflächen in der Zeit vom 1. Oktober bis zum Beginn des jeweiligen Verbotszeitraums (30. November) gedüngt werden dürfen. Die Ausbringung von stickstoffhaltigen Düngemitteln und Klärschlamm – ausgenommen Mist, Kompost, Carbokalk, entwässertem Klärschlamm und Klärschlammkompost – darf nur auf einer lebenden Pflanzendecke oder unmittelbar vor der Feldbestellung erfolgen. Das heißt, dass die oben betroffenen N-Düngemittel nicht mehr zur Strohrotte ausgebracht werden dürfen. Dies gilt so-



Ab heuer ist eine Düngung zur Strohrotte (auch Getreidestroh) generell verboten. BW/SB

NAPV - CC

Verbotszeitraum NAPV (CC)	N-Düngerarten	Betroffenen Flächen bzw. Kulturen
ab 15. Oktober bis inklusive 15. Februar	mineralischen Dünger, Gülle, Biogasgülle, Gärückstände, Jauche, nicht entwässertem Klärschlamm	Ackerfläche (LN) ohne angebauter Frucht bis 15. Oktober
ab 15. November bis inklusive 15. Februar		Ackerflächen (LN) mit Anbau einer Kultur bis 15. Oktober, Dauergrünland und Ackerfutterflächen
ab 30. November bis inklusive 15. Februar		Dauergrünland und Ackerfutterflächen
ab 30. November bis inklusive 15. Februar	Stallmist, Kompost, entwässertem Klärschlamm und Klärschlammkompost	Landwirtschaftliche Nutzflächen

Dünge-Gebote und -verbote beachten!

wohl für Mais- als auch für Getreidestroh. Wird jedoch nach der Hauptkultur eine Folgekultur angebaut, dürfen maximal 60 kg N feldfallend gedüngt werden.

ÖPUL 2015-Maßnahme

Diese Vorgaben gemäß Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung stellen den maximal möglichen rechtlichen Rahmen dar. Aus fachlicher Sicht, unter besonderer Bedacht-nahme auf den Grundwasserschutz, sollte die Herbst-

düngung möglichst zurückhaltend und bedarfsgerecht durchgeführt werden. In der ÖPUL 2015-Maßnahme „Vorbeugender Grundwasserschutz auf Ackerflächen (GRUNDWasser 2020)“ sind als Förderungsvoraussetzung auf Ackerflächen innerhalb der ausgewiesenen Gebietskulisse strengere Sperrfristen für schnellwirksame Düngemittel vorgeschrieben.

Unter www.ooe.lko.at bzw. unter www.bwsb.at sind zur Klarstellung der Sperrfris-

ten, in Verbindung, mit anderen Bestimmungen, Beispiele und Details angeführt.

➔ Boden.Wasser.Schutz.Beratung: 050 6902-1426

Mit Beratung zum Erfolg



Verbotszeitraum GRUNDWasser 2020

Verbotszeitraum GRUNDWasser 2020	N-Düngerarten	Ackerflächen: Betroffenen Kulturen
ab 20. September bis inklusive 15. Februar	Alle stickstoffhaltigen Düngemittel, Klärschlamm und Klärschlammkompost (ausgenommen Mist und Kompost)	frühanzubauende Kulturen (Sommerweizen, Durumweizen, Sommergerste sowie Feldgemüseanbauflächen unter Vlies)
ab 20. September bis inklusive 21. März		Mais
ab 15. Oktober bis inklusive 15. Februar		Wintergerste, Kümmel, Raps und Ackerfutterkulturen
ab 20. September bis inklusive 1. März		allen anderen Ackerflächen

Für Mist und Kompost sowie für Grünland gelten die Bestimmungen gemäß Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung.

Vorbeugender Grundwasserschutz auf Ackerflächen – Kurse und Weiterbildung



Im Verpflichtungszeitraum sind bis 31. Dezember 2018 mindestens zwölf Stunden der Maßnahme „Vorbeugender Grundwasserschutz auf Ackerflächen“ in Anspruch zu nehmen.



Welche Anforderungen gebietet die gewässerschonende Düngung? Ein Thema in den umfangreichen Modulen. BWSB

DI ELISABETH MURAUER

Grundsätzlich muss eine „maßgeblich am Betrieb tätige und in die Bewirtschaftung eingebundene Person“ die Kurse absolvieren. Dies ist meistens der Betriebsführer, kann aber auch eine andere eingebundene Person sein. Folgende drei Bildungsveranstaltungen können für die ÖPUL-Maßnahme „Vorbeugender Grundwasserschutz auf Ackerflächen“ angerechnet werden:
 ➔ Modul 1 (Kursnummer Modul 1: 6780A) – Allgemeine Grundlagen
 Im ersten Teil wird auf die gewässerrelevanten Maßnahmen im ÖPUL-Umweltprogramm eingegangen. Ge-

wässerschonender Pflanzenschutz und die Vermeidung von Pflanzenschutzmitteln in Gewässer sind weitere Schwerpunkte. Zusätzlich werden Bodenerosion bzw. Maßnahmen zur Vermeidung (Zwischenfruchtbau) behandelt. (Anerkannt auch als Pflanzenschutzweiterbildung laut § 17 Abs. 8 Oö. Bodenschutzgesetz 1991 idgF.: 2 Stunden)
 ➔ Modul 2 (Kursnummer Modul 2: 6781A) – Boden/

Bodenuntersuchung
 Dieses Weiterbildungsmodul beschäftigt sich mit den Bodenarten, dem Humusaufbau und der Bodenuntersuchung. Auf Basis der richtigen Interpretation des Bodenuntersuchungszeugnisses wird auf gewässerschonende Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung der Bodenfruchtbarkeit eingegangen.
 ➔ Modul 3 (Kursnummer Modul 3: 6782A) – Düngung und Aufzeichnungen
 Hier wird die Thematik Düngung und Aufzeichnungen umfassend beleuchtet. Dabei geht es um gesetzli-

che und programmbezogene Grenzen und Einschränkungen, die einzuhalten sind bzw. wie eine grundwasserschonende Düngung sachgerecht umgesetzt werden kann. Dieses Modul wird als Computerkurs mit dem EDV-Aufzeichnungsprogramm „ÖDüPlan“ angeboten. Je Modul werden vier Unterrichtseinheiten angerechnet. Kursgebühr: 20 Euro.
 ➔ Informationen: Boden.Wasser.Schutz.Beratung, www.bwsb.at
 ➔ Anmeldung: LFI-Kundenservice, 050 6902 1500, E-Mail: info@lfi-ooe.at.

Mit Beratung zum Erfolg



SPONTAN (BQ 4)



MAHLWEIZEN MIT SEHR HOHEM PROTEINGEHALT

- › Sehr hohes Ertragspotenzial
- › Ausgezeichnete Toleranz gegen Fusarium und Gelbrost
- › Hervorragende Standfestigkeit

APOSTEL (BQ 5)



DER KERNGESUNDE MAHLWEIZEN

- › Einzigartige Kornqualität
- › Rundherum positive Eigenschaften
- › Standfest mit hohen Kornerträgen

Termine

Vorbeugender Grundwasserschutz auf Ackerflächen – Teil 1 (Allgemeine Grundlagen)

- ➔ 12. November, 9 Uhr, Seminarhaus auf der Gugl, Linz
- ➔ 20. November, 18 Uhr, Seminarhaus auf der Gugl, Linz
- ➔ 6. Dezember, 9 Uhr, Seminarhaus auf der Gugl, Linz

Vorbeugender Grundwasserschutz auf Ackerflächen – Teil 2 (Boden/Bodenuntersuchung)

- ➔ 12. November, 14 Uhr, Seminarhaus auf der Gugl, Linz
- ➔ 27. November, 18 Uhr, Seminarhaus auf der Gugl, Linz
- ➔ 6. Dezember, 14 Uhr, Seminarhaus auf der Gugl, Linz

Vorbeugender Grundwasserschutz auf Ackerflächen – Teil 3 (Düngung und Aufzeichnungen)

- ➔ 5. November, 18 Uhr, Gartenbauschule Ritzlhof, Haid
- ➔ 22. November, 18 Uhr, Gartenbauschule Ritzlhof, Haid
- ➔ 30. November, 13 Uhr, Gartenbauschule Ritzlhof, Haid
- ➔ 7. Dezember, 13 Uhr, Gartenbauschule Ritzlhof, Haid

Moosbrugger: nicht auch noch hohe Ab- gaben

„Die Berechnungsgrundlage für die kürzlich erfolgte Aktualisierung der Einheitswerte waren gesunde Wälder. Wenn also heuer ein Wald vom Borkenkäfer befallen ist, soll der Waldbesitzer nicht noch ein zweites Mal Schaden erleiden, indem er für einen nicht mehr vorhandenen Wald hohe Abgaben zahlt.

Der Waldbesitzer kann daher dem Finanzamt im Zuge der Wertfortschreibung die neuen Berechnungsgrundlagen für den Einheitswert übermitteln. Wir appellieren an die Finanzämter, dass solche Fälle vordringlich und rasch behandelt werden“, so LK Österreich-Präsident Josef Moosbrugger.

Der Wert der Waldbestände ist die Basis für die Einheitswerte, welche die Grundlage für alle Abgaben und Beiträge eines pauschalierten bäuerlichen Betriebes bilden. Dieser Wert sinkt naturgemäß bei Schädlingsbefall massiv.

„Schon bei wenigen Hektar geschädigten Waldes summieren sich hohe Verluste für einen Waldbauern. Damit die Belastungen nicht noch höher werden, muss der Einheitswert rasch auf die neue Berechnungsbasis angepasst werden. Die Wertfortschreibung aufgrund von Borkenkäferschäden muss daher umgehend nach Einlangen in den Finanzämtern bearbeitet werden, damit Waldbesitzer keinen doppelten Schaden haben“, appelliert Moosbrugger.

LK ÖSTERREICH

Rasche Holzabfuhr essentiell

Anhaltende Trockenheit und Borkenkäfer verursachen außerordentlich hohe Einschnittmengen.

LANDWIRTSCHAFTSKAMMER ÖÖ

Extreme Einschnittmengen sorgen für einen hohen Rundholzanfall und große Holz mengen. „In dieser schwierigen Situation fordert die Landwirtschaftskammer Oberösterreich ein klares Bekenntnis der heimischen Abnehmer zu Holz aus Österreich. Mit Vertretern der oberösterreichischen Holzindustrie wurde bei Gesprächen am runden Tisch das Einvernehmen geschaffen, die Forstwirtschaft bestmöglich zu unterstützen und die Holzabnahme zu verstärken. Um weitere finanzielle Einbußen für die heimischen Waldbesitzer zu verhindern, muss die Einfuhr von ausländischem Holz hintangestellt werden,“ fordert LK-Präsident Franz Reisecker.

Dreifache Schadholzmenge

Laut öö. Landesforstdienst beträgt die bis August angefallene Schadholzmenge das Dreifache des Vergleichszeitraums im Vorjahr. „Bei aktuellen Holzpreisen und Käferholzabschlägen von bis zu 35 Euro je Kubikmeter ist eine kostendeckende Waldbewirtschaftung kaum mehr möglich. Es ist mit einem Einkommensverlust im zweistelligen Millionenbereich zu rechnen“, erklärt der LK-Präsident den Ernst der Lage.

Klares Bekenntnis zu österreichischem Holz

Gerade die rasche Holzabfuhr als kostengünstigste Variante ist momentan vielfach



Dürrebedingter Borkenkäferbefall führte zum immensen Absterben von Fichtenbeständen.

LK ÖÖ/REH

unmöglich, da der Nadelsäugerundholzmarkt überlastet ist. „In dieser Situation ist es der Landwirtschaftskammer als Interessenvertretung der Waldbauern ein großes Anliegen, dass die österreichische Sägeindustrie den Import von Rundholz, soweit es die ausländischen Geschäftsbeziehungen zulassen, verringert und heimischem Holz den Vorzug gibt,“ erinnert LK-Präsident Franz Reisecker an die Zusagen der öö. Sägeindustrie. Die österreichischen Sägewerke importieren im langjährigen Durchschnitt rund ein Drittel der verarbeiteten Holzmenge. Diese Einfuhren vor allem aus Tschechien, Deutschland und Slowenien sind notwendig, um die langfristig stabile Holzversorgung der heimischen Sägeindustrie sicherzustellen. Es ist klar, dass die importierten Holz mengen nur in einem gewissen Ausmaß reduziert werden können, da es sich hierbei ebenfalls um langfristige Geschäftsbeziehungen handelt. Das aktuell am Markt verfügbare Holz beträgt ein Vielfaches der Menge in Jahren ohne größerem Schadholzanfall. „Die oberösterreichi-

schen Abnehmer zeigen guten Willen. Die Übernahmemengen wurden bei den meisten Werken deutlich erhöht. Teilweise wurden Nass- und Trockenlager angelegt, um die heimischen Waldbesitzer zu unterstützen,“ so Franz Reisecker.

Langjährige gute Zusammenarbeit

Aufgrund der guten Wirtschaftsentwicklung kann die österreichische Holzindustrie aktuell ihre Produkte gut absetzen.

„Um weitere finanzielle Einbußen unserer Waldbewirtschaftler abzuwenden, fordern wir die Vertreter der Holzindustrie klar auf, heimischem Holz den Vorzug zu geben, die Verarbeitungskapazitäten hochzuhalten und diese Krisensituation nicht durch Preissenkungen weiter zu verschärfen. Ein gutes Miteinander zwischen Holzproduzenten und -abnehmern ist das Fundament dieses erfolgreichen Wirtschaftssektors. Diese Zusammenarbeit ist gerade in diesem Ausnahmesommer von besonderer Bedeutung,“ fordert LK-Präsident Franz Reisecker abschließend.

Hiegelsberger: Borkenkäfersituation erfordert spezielle Maßnahmen

2018 sind bereits 500.000 fm Borkenkäferschadholz angefallen. Dies ist die dreifache Schadholzmenge des außerordentlich hohen Vorjahresniveaus und entspricht 1.500 LKW-Holzzügen.

LAND OÖ

Dem Landesforstdienst kommt die Kernaufgabe der Forstaufsicht gemäß Forstgesetz zu. Dieser legt 2018 besonderes Augenmerk auf das rechtzeitige Auffinden von befallenen Käferbäumen sowie die Veranlassung der umgehenden Aufarbeitung und des Abtransportes. Es wurden bereits 3.000 forstbehördliche Aufforderungen der Bezirksverwaltungsbehörden erteilt (dies entspricht der zehnfachen Menge im Vergleichszeitraum des Vorjahres).

Maßnahmen des Landes

Das Land OÖ unterstützt seit dem Frühjahr 2018 mit folgendem Zehn-Punkte-Maßnahmenkatalog:

→ Die Förderung des Verhackens des Restholzes wird aus Mitteln der Ländlichen Entwicklung (LE-Mittel) im Ausmaß von 80 Prozent der Standardkosten in der Höhe von 15 Euro/AMM unterstützt.

→ Für den Einsatz von Mulchgeräten gegen die Borkenkäfermassenvermehrung: je Hektar wird eine Unterstützung von 1.020 Euro ausbezahlt.

→ Das maschinelle Entrinden des Schadholzes im Wald oder auf Zwischenlager wird mit einer Förderung von 80 Prozent der Kosten unterstützt.

→ Das Entrinden des Holzes wird in schwer bringbaren Lagen bei Standardkosten von 31,50 Euro je Baum mit 80 Prozent gefördert.

→ Für die Errichtung von Zwischenlagern und Nasslagern liegt der Fördersatz (LE-Mittel) bei 35 Prozent.

→ Auch beim Verbringen des Schadholzes aus dem Wald auf Zwischenlager werden die Mehrkosten für den LKW-Transport aus LE-Mittel mit 80 Prozent der anrechenbaren Kosten gefördert.

Dabei sollen bevorzugt jene Ganter aus dem Wald entfernt werden, die eine besondere Borkenkäfergefahr für den Wald darstellen. Derzeit wird bereits intensiv nach geeigneten Lagerstandorten weitab von gefährdeten Fichtenbeständen gesucht.

→ Durch die Anhebung der Gewichtslimits bei LKW-Transporten von den üblichen 44 Tonnen auf 50 Tonnen bis Ende 2018 soll der Abtransport des Schadholzes beschleunigt werden.

→ Förderung von Anbaugeräten an Motorsägen für die

Entrindung: Fördersatz 80 Prozent (LE-Antrag) des Rechnungsbetrages.

→ Die Vorlage von Fangbäumen sollte forciert werden. Dabei wird der Fangbaum aus LE-Mittel mit 24 Euro je Exemplar bei einem Brusthöhendurchmesser von über 25 Zentimeter bzw. 8 Euro bei einem Brusthöhendurchmesser von unter 25 cm unterstützt.

→ Langfristig ist der Waldumbau in Mischwälder mit Laubholz, Tanne, Lärche und Douglasie entscheidend. Es werden daher in den nächsten Jahren zusätzliche LE-Fördermittel für diesen Bereich bereitgestellt.

Schon derzeit stehen für Waldbau und Forstschutz rund sieben Millionen Euro zur Verfügung. Durch eine Änderung der Sonderrichtlinie wurde für die meisten Waldbesitzer der Fördersatz von 60 Prozent auf 80 Prozent angehoben. Die Standardkosten bei Tanne und Laubholz betragen zwei Euro pro Stück, bei den sonstigen Nadelmischbaumarten 1,65 Euro pro Stück,

Eichenaufforstungen können mit bis zu 7.000 Euro pro Hektar gefördert werden.

Derzeit stehen im gesamten Forstprogramm rund 15 Millionen Euro zur Verfügung. Innerhalb des letzten Jahres wurde zur Behebung der Käferschäden bereits eine Fördersumme von 1,5 Millionen Euro zugesagt.

Weitere Unterstützung

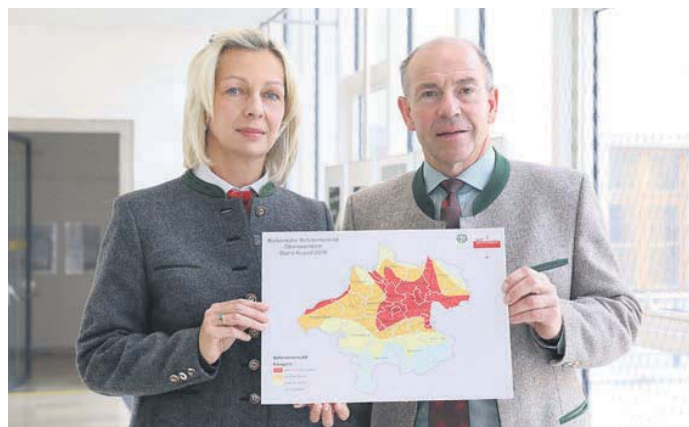
Auf Initiative des Landes Oberösterreich wird ab sofort das Verhacken von Restholz aus Mitteln der Ländlichen Entwicklung mit 80 Prozent gefördert, wenn die Standardkosten mehr als 200 Euro betragen.

Neu ist, dass das so erzeugte Hackgut auch verkauft oder selbst verheizt werden darf. Zur vereinfachten Abwicklung wurden Standardkosten von 15 Euro/atro beziehungsweise 2,30 Euro/srm festgelegt.

Der Antrag kann ab sofort von Waldbesitzern oder vom Waldbesitzerverband bei den Bezirksförstern oder Forstberatern der Bezirksbauernkammern gestellt werden.

„Durch das Hacken der bei der Schadholzaufarbeitung anfallenden Wipfelstücke, Schwachholz und Äste wird ein wichtiger Beitrag zur Eindämmung der Borkenkäfermassenvermehrung geleistet.“, so Landesrat Max Hiegelsberger abschließend.

→ Nähere Informationen zu den forstlichen Förderungen sind unter http://www.land-oberoesterreich.gv.at/foerderung_LFW.htm abrufbar.



Landesforstdirektorin HR DI Elfriede Moser und Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger.

LAND OÖ/SCHAFFNER

Ackerbauer mit Leib und Seele

Tief im Bezirk Braunau – in Ofen, St. Peter am Hart – nahe der deutschen Grenze, liegt der auf Ackerbau und Schweinezucht spezialisierte Betrieb der Familie Steidl, vulgo Gugg.

DI HELMUT FEITZLMAYR

Betriebsführer Manfred Steidl besuchte nach der Hauptschule die LFS Burgkirchen und absolvierte 1998 die Ausbildung zum Landwirtschaftlichen Meister. 1996 übernahm er mit 18 Jahren einen benachbarten 30 Hektar Pachtbetrieb, 2009 dann den elterlichen Betrieb mit 60 Hektar Eigenfläche und mittlerweile 100 Hektar Zupacht. Mit Ausnahme von 2,5 Hektar Grünland handelt es sich bei der Flächenausstattung nur um Ackerfläche mit durchschnittlich 58 Bodenpunkten. Die fünf-schlägige Fruchtfolge besteht aus den Kulturen Wintergerste, Körnermais – danach Ölkürbis, Zuckerrübe, Sojabohne, Hafer auf dem dritten Schlag unterteilt – und weiter Winterweizen und Winterraps.

2005 heiratete Manfred Steidl seine Frau Regina, die neben der Mitarbeit am Betrieb als Kindergartenpädagogin tätig ist. Am Hof leben die Kinder Annelena, Mathias und Elisa sowie die Altbauern Ma-



Beim Betriebsbesuch – v.l.: Familie Steidl samt Kindern und BBK-Obmann BR Ferdinand Tiefnig.

FOTOS: LK OÖ/FEITZLMAYR

rienne und Manfred Steidl sen. Im Sommer packt auch immer ein Praktikant der HBLA Ursprung mit an.

Ein Landwirt als Initiator

In der Bewirtschaftung setzt man einerseits auf eine geschlossene Schweinezucht und -mast mit 100 Zuchtsauen und andererseits auf den spezialisierten Pflanzenbaubetrieb mit mehreren regionalen Initiativen. So war Manfred Steidl bereits mit 18 Jahren Gründungsmitglied des Vereins „Pflanzenbau-Inn-Form“, der gestützt auf die elektronische Vernetzung der Wetterstationen der Region mittlerweile 600 Ackerbauern über wöchentliche Informationsschreiben in der Bestandesführung berätet und Feldbegehungen organisiert.

Über diesen Verein begann Manfred Steidl im Jahr 2000 Saatzeitversuche zu Körnermais sowie

Pflanzenschutzversuche mit verschiedenen Firmen am eigenen Betrieb anzulegen. Seit 2013 macht er gemeinsam mit der Abteilung Pflanzenproduktion der LK OÖ Landessortenversuche zu Soja und fand auf diesem Weg auch die stabilste und ertragreichste Sojasorte für seine Region. Sein Wissen teilt er mit Kollegen als Mitglied im Arbeitskreis Ackerbau. Der 42-jährige ist auch Obmann über die vom Maschinenring Braunau gegründete Genossenschaft „Innöl“, wohin er seinen Raps liefert und den Rapskuchen für die Fütterung zurücknimmt. In einem von ihm neu initiierten Projekt können die Innölmittglieder ihre geerntete Sojabohne zur Witzmann Mühle liefern, diese wird dort getoastet und am Innöl-Standort in Mining gepresst. Die Veredler nehmen infolge den Sojakuchen mit acht bis neun

Prozent Restfett um einen geringen Beitrag zurück und setzen diesen in der Zuchtsauen- und Ferkelhaltung ein. Das damit gewonnene Futtermittel wird demnächst „Donau Soja“ zertifiziert. So werden am Betrieb Steidl neben Soja- auch Raps- und Kürbiskuchen verfüttert.

Über den MR Braunau und die Innölgennossenschaft wurde von Manfred Steidl auch das Projekt „Sojabohnenanbau auf Greeningflächen“ ins Leben gerufen, wo aktuell 60 ha Sojaflächen über mechanische Unkrautbekämpfung von Anbau bis zum mehrmaligen kameragesteuerten Hacken betreut werden. Für 2019 sind bereits 140 Hektar gehackter Sojaanbau auf Bio- und Greeningflächen in diesem Projekt vorgesehen.

Das Hauptaugenmerk legt Steidl auf einen nachhaltig gesunden Boden und versucht über wenig Pflugeinsatz und kontinierliche Wirtschaftsdüngerzufuhr und Kalkung der nächsten Generation einen guten Boden zu übergeben. Er engagiert sich auch bei dem Leaderprojekt „Innviertel blüht auf“, wo Erkenntnisse zur Steigerung der Wasseraufnahme und des Wasserhaltevermögens von Böden erarbeitet werden, brandaktuell angesichts des aktuellen Dürrejahres.



Eindrücke vom Betrieb – v.l.: Hofansicht, die Familie Steidl und Manfred Steidl mit BBK-Obmann Tiefnig.

Betriebsspiegel

- ➡ 157,5 ha Acker (Wintergerste, Körnermais, Winterweizen, Raps, Zuckerrübe, Soja, Hafer, Kürbis)
- ➡ 2,5 ha Grünland
- ➡ 100 Zuchtsauen

15 Jahre Etivera: Neues Hightech-Center zum Jubiläum

Etivera, Österreichs führender Anbieter für innovative Lebensmittelverpackungen und Etiketten, feiert von 14. bis 17. September 2018 das 15-jährige Firmenjubiläum und eröffnet das neue Dienstleistungs-Center am Firmensitz in der Oststeiermark.



Glasebinde, Verpackungen und vieles mehr bietet Etivera. FOTOS: ETIVERA



Firmengründer Peter Kulmer.

Unternehmen wächst seit 15 Jahren

Etiketten, Verpackungen aus Karton und Papier, Glasebinde: Das Sortiment wächst seit 15 Jahren. Heute beziehen bereits tausende Kunden aus ganz Europa Verpackungslösungen aus St. Margarethen an der Raab, wo sich der Firmensitz befindet. Neben einem umfangreichen Sortiment für Direktvermarkter führt Etivera auch spezielle Produkte für Marken wie „Bio Austria“, „Gutes vom Bauernhof“ und „Genuss Region Österreich“.

Für den Ausbau des Firmensandorts, in dem neben dem neuen automatisierten Fulfillment-Logistik-Center auch die High-End-Etiketten- und Verpackungsdruckerei sowie ein 700 Quadratmeter großer Showroom Platz finden, wurde ein zweistelliger Millionenbetrag investiert. Der Ausbau und das 15-jährige Firmenjubiläum werden gebührend gefeiert: Auf dem Programm stehen Führungen durch die Anlage. Dazu gibt es Kulinarik vom Feins-

ten, Produktneuheiten und 15 Prozent Jubiläumssrabatt auf lagernde Waren.

Vom Nebenjob zur Leadership

Begonnen hat die Erfolgsgeschichte durch einen Zufall: Der gebürtige Oststeirer Peter Kulmer hatte seine Ausbildung zum Landwirt abgeschlossen, als der Betreuer für einen örtlichen Direktvermarkter-Verein ausfiel. Also begann Kulmer mit einem Nebenjob: Er organisierte

Verpackungsmaterial für die Vereins-Mitglieder. Die Nachfrage der rund 600 Direktvermarkter stieg. Peter Kulmer entschloss sich, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen: Die Marke Etivera – zusammengesetzt aus ETiketten, VERpackung und A für Austria – war geboren.

Infos: Etivera Verpackungstechnik GmbH, Innovationspark 3, 8321 St. Margarethen/Raab, Tel. +43-3115-21999, www.etivera.at Werbung

HERZLICH WILLKOMMEN ZUR ERÖFFNUNG

unseres neuen Etivera-Dienstleistungs-Centers für Lebensmittelverpackungen und Etiketten

ETIVERA®

ETIKETTEN VERPACKUNGEN AUSTRIA

15 JAHRE ETIVERA

Von Fr. 14.9. bis Mo. 17.9.2018

-15%*

auf alle lagernden Waren

*Gültig auf Katalogpreise 2018 bei Barzahlung, solange der Vorrat reicht.

- 15-jähriges Firmenjubiläum
- Fulfillment-Logistik-Center
- Etiketten- und Verpackungsdruckerei
- 700 m² Showroom
- Zahlreiche Produktneuheiten
- Exklusive Führungen
- Für Speis & Trank ist gesorgt

14. - 17.9.
TAGE DER OFFENEN TÜR
8 - 17 UHR

A-8321 St. Margarethen/Raab | Innovationspark 3 | Bestellothline: +43 (0) 3115 / 21 999 | Online-Shop: www.etivera.com



Marktplatz der Ideen

Innovative Bauernhöfe werden heuer bei der Welser Messe am „Marktplatz der Ideen“ präsentiert. An dieser Stelle stellen wir die Betriebe vor.

DI BERNHARD BRAIT

Putti Hof, Buchkirchen: Kinder- und Jugendlichen-Betreuung

Der Demeterhof von Heike und Andreas Purtscheller in Buchkirchen (Bezirk Wels-Land) bietet ein breites Lern- und Erlebnisfeld für Kinder und Jugendliche im Einklang mit der Natur. „Für uns war von Anfang an wichtig, jungen Menschen den unmittelbaren Kontakt mit Pflanzen und Tieren am Bauernhof zu ermöglichen“, so das Ehepaar Purtscheller. Seit Sommer 2013 werden, in Zusammenarbeit mit dem Projekt „Sprungbrett“ (von Caritas und pro mente OÖ), junge Menschen mit psychosozialen Schwierigkeiten auf die grundlegenden Anforderungen des Arbeitsmarktes vorbereiten. Zudem gibt es für Jugendliche und Erwachsene mit oder ohne Beeinträchtigung viele Beschäftigungsmöglichkeiten in Werkstatt, Garten und Stallungen. Neben den sozialen Dienstleistungen wird biologischer Gemüse- und Ackerbau, Obstbau und Milchwirtschaft betrieben. Der Hof ist mittlerweile für „Tiergestützte Intervention am Bauernhof“ und „Green Care“ zertifiziert. Nähere Informationen sind online unter www.zebra.at zu finden.

Lieblhof, Suben: Dammkultur und Kompostieranlage
1990 wurde der Lieblhof in Suben von Johannes und



Heike Purtscheller bringt Kinder in Einklang mit der Natur.

POPP-HACKNER

Elke Liebl mit 25 Zuchtschweinen und Eigenmast übernommen. Heute betreibt Familie Liebl bereits seit 27 Jahren eine biologisch geführte Kompostieranlage und ist Mitglied der ARGE Bäuerlicher Kompostierer. Insgesamt bringen die Menschen aus vier Gemeinden ihren Strauchschnitt, Rasenmulch oder Laub auf den Lieblhof. Der Bioabfall dieser vier Gemein-

den wird einmal pro Woche selbst von Familie Liebl abgeholt, wobei diese nur in Papier-Biosackerl angenommen werden.

Neben dem Qualitätskompost werden auch andere biologische Produkte wie Eier, Vogelfutter, Buchweizen, Hirse, Dinkel und Sonnenblumenkerne ab Hof verkauft.

„Neue Wege zu gehen, das ist für Mensch und Betrieb

eine interessante Herausforderung, die jeden wachsen lässt.“, so Familie Liebl. Nähere Informationen: www.lieblhof.at.

Bertl's Biohof in Ternberg

Robert Pröll betreibt einen kleinen Biobauernhof und züchtet alpine Steinschafe. „Als kleiner Betrieb ist es wichtig Nischen zu suchen. Deshalb habe ich mich für die Zucht einer hochgefährdeten Nutztier rasse entschlossen.“, so Robert Pröll. Da der Betrieb in der Region Nationalpark Kalkalpen liegt und auch ein Teil der Schafherde direkt im Nationalpark weidet, ist dies auch ein Teil seines Vermarktungskonzeptes.

Um weiteres Einkommen aus der Landwirtschaft zu generieren, hat er sich dazu entschlossen, Lohnbeweidungen für Betriebe, Organisationen sowie für Private anzubieten. Neben der Lohnbeweidung leistet Pröll auch Bildungsarbeit zum Thema ökologische Landwirtschaft und bietet Führungen für Kinder und Erwachsene zum Thema „Landwirtschaft einst und jetzt“ an.

Weitere Betriebsideen

Weitere Ideen, die präsentiert werden sind „myacker.com“ von Patrick Kleinfischer und Christoph Raining aus Möllbrücke/Kärnten, welche mittels einer App einen virtuellen Garten in eine reale Ernte verwandeln, Pellets aus Pferdemist als effektiven Dünger von Thomas Pülzl aus Laakirchen sowie Urlaub am Bauernhof in Kombination mit Lamatrekking und Seminaren am Betrieb von Familie Weixlbaumer aus Eidenberg.



Johannes und Elke Liebl.

LIEBL



Ing. Robert Pröll mit seinen Schafen auf der Weide.

PRÖLL

Wussten Sie, dass Gurkensalat durch falsche Zubereitung schwer verdaulich wird?



Noch sind die Gurken da und können viele Gerichte bereichern.

LK OÖ/WEIHBOLD

Weil es Oma schon gemacht hat, werden noch heute in manchen Küchen die Gurken für den Gurkensalat erst geschnitten und dann gut eingesalzen. Das Salz entzieht der Gurke dann nicht nur das Wasser, sondern auch viele wichtige Nährstoffe.

Und das macht den Salat schwer verdaulich. Auf die Zubereitung geachtet ist der Gurkensalat die perfekte Fleischbeilage. Denn zu den Inhaltsstoffen der Gurke gehören auch Peptidasen-Enzyme, die Proteine spalten können. Durch diese Enzyme können eiweißhaltige Produkte wie beispielsweise Fleisch leichter verdaut werden.

Die Schale sollte mitgegessen werden, da sich hier wertvolle Mineralstoffe und sekundäre Pflanzenstoffe befinden. Für Vitamin C sind Gurken bekannt, reichlich enthalten ist jedoch auch das Vitamin K, das der Körper für die Blutgerinnung benötigt. Um die Vitamine lange zu erhalten, sollten Gurken immer

erst frisch geschnitten werden. Gurken sind aufgrund ihres hohen Wasseranteils von etwa 95 Prozent sehr kälteempfindlich. Am besten ist eine Lagertemperatur von 8 bis maximal 15 Grad Celsius, in einem kühlen Vorratsraum. Die Lagerung im Kühlschrank ist weniger geeignet, da bei zu niedrigen Temperaturen Kälteschäden und weiche Stellen entstehen können.

Der Geschmack des Sommers ist erfrischend

Gurken haben bis September Saison und enthalten gerade jene Inhaltsstoffe, die unser Körper in dieser Zeit benötigt. Obwohl Gurken als Importware das ganze Jahr über bei uns erhältlich sind, sollten wir gerade jetzt bei regional angebauten Gurken zugreifen. Im Winter erfreuen wir uns dann wieder an den wärmenden Gemüsesorten. Im Sommer ist die Gurke auch ein idealer Durstlöcher und kann so mit einigen Getränken gemischt werden.

KATRIN FISCHER, BSC MSC

Gartentipp

Vorbereitung der Streuobstwiesen auf die Ernte



Die Ernte im Streuobstbau beginnt heuer ca. drei Wochen früher als gewohnt.

LK OÖ/STREBL

Der heiße Sommer bescherte uns einen Vegetationsvorsprung von etwa drei Wochen. Dies bedeutet, dass auch die gewohnten Reifezeiten der Obstsorten und -sorten um diese Zeitspanne vorne liegen.

Mehrere Faktoren

Die stürmisch auffrischenden Winde der letzten Kaltfront haben viel Obst vorzeitig fallen lassen. Durch die Trockenheit ist ebenso viel Obst frühzeitig gefallen. Ein teilweise starker Befall der Früchte mit Apfel- und Pflaumenwickler führt zu frühem Fall der Früchte.

Reiner Tisch

Schädlingsbefallene und frühreif gefallene Früchte mögen zwar für das Auge aus der Entfernung schön aussehen, sind jedoch für die Verarbeitung wertlos und gehören daher extra gesammelt und entsorgt. Ein Weg dazu ist ein Reinigungsschnitt vor der Ernte, um reinen Tisch zu machen.

Mähen oder Mulchen

Mähen und Abtransportieren des Mähgutes vor der Ernte bringen saubere Früchte bei mechanischen Kläubhilfen. Feuchtes Mulchmaterial bleibt an den Früchten oft haften, weshalb das Mähen vorteilhafter ist. Außerdem zerkleinern Mulcher zu entsorgendes Fallobst meist nur unzureichend, weshalb es wieder aufgesammelt werden muss vor dem Fall des qualitativ hochwertigen Verarbeitungsobstes. Wenn gemulcht wird, dann soll dies nur bei trockenem Wetter mit Schlägelmulchern erfolgen, damit das Mulchgut rasch in die Grasnarbe einwächst. Sichelmulcher arbeiten wie Rasenmäher und sind nicht so gut geeignet, wenn das Mulchgut liegen bleiben soll. Hier ist das Mähen zu bevorzugen.

Unfallschutz

Heuer sind aufgrund der Fruchtlast viele Äste abgebrochen bzw. eingerissen. Vor der Ernte müssen diese Äste entfernt werden, um Unfälle zu vermeiden.

DIPL.-HLFL-ING. DIPL.-PÄD. HEIMO STREBL



Schlachtrinder

Bei Jungstieren herrscht EU-weit eine relativ stabile Marktsituation. Die Preise sind in den meisten Ländern stabil bzw. tendieren leicht nach oben. Bei Schlachtkühen entspannt sich der Markt zusehends. Das Schlachtkuhangebot wird derzeit stabil von den Schlachthöfen nachgefragt. Die Preise sind unverändert bis leicht steigend. In Österreich ist das Angebot bei Jungstieren rückläufig. Die Nachfrage seitens des Lebensmittelhandels ist – aufgrund des Ferienendes und dem Beginn der kühleren Jahreszeit – leicht steigend. Mit der Schlachthofbranche konnte bei Redaktionsschluss noch keine Preiseinigung in der Jungstiernotierung erzielt werden.

Das Angebot bei Schlachtkühen ist nach wie vor auf einem hohen Niveau. Speziell schwächere Qualitäten werden auf den Markt gebracht. Die Preise für Schlachtkühe in Österreich sind weitgehend stabil. Das Angebot bei Schlachtkälbern ist generell knapp, die Preise sind leicht steigend.

Preiserwartungen netto für Woche 36:

(Die angegebenen Basispreise sind Bauernauszahlungspreise ohne Berücksichtigung von Qualitäts- und Mengenzuschlägen.) Jungstier HK R2/3: ausgesetzt; Kalbin HK R2/3: 3,07 €; Kuh HK R2/3: 2,33; Schlachtkälber HK R2/3: 5,55 €

DI WERNER HABERMANN, ARGE RIND

Nutzkälber

Das Angebot an Nutzkälbern ist derzeit größer als die Nachfrage, sodass die Preise nochmals nachgeben. Der Stierkälberpreis liegt damit aktuell ca. 80 Cent/kg unter dem vergleichbaren Vorjahresniveau.

Auf den RZO-Sammelstellen wird für gute Qualitäten folgender Preis erzielt: Stierkälber, Fleckvieh und Fleischrassen, bis 90 kg: 4,00 €/kg netto (4,50 €/kg inkl. MwSt.), bis 100 kg: 4,00 €/kg netto (4,50 €/kg inkl. MwSt.), Kuhkälber bis 100 kg: etwa 2,60 €/kg netto (2,95 €/kg inkl. MwSt.).

DI FRANZ VOGELMAYER

Marktkalender

Braunvieh	Wels	DI, 25. 9., 11 Uhr
Fleckvieh	Wels	DI, 25. 9., 11 Uhr
	Freistadt	MI, 19. 9., 10.45 Uhr
	Ried	DI, 2. 10., 12 Uhr
	Vöcklabruck	MO, 1. 10., 13 Uhr
Holstein-Friesian	Wels	DI, 25. 9., 11 Uhr
Kälber Fleckvieh	Freistadt	MI, 19. 9., 10.45 Uhr, Nutzkälber
	Freistadt	MI, 19. 9., 10 Uhr, Zuchtkälber
	Ried	MO, 10. 9., 10.45 Uhr, Nutzkälber
	Ried	DI, 2. 10., 10.30 Uhr, Zuchtkälber
	Vöcklabruck	MO, 17. 9., 10 Uhr
	Wels	DI, 25. 9., 10.30 Uhr
Kälber BV, HF	Wels	DI, 25. 9., 10.30 Uhr
Eber und Sauen	Ab Hof 07242/27884-41	
Ferkel	Direktvermittlung 050 6902 4880	
Schafe	Wels	SA, 10. 11., 11 Uhr
Ziegen	–	–
Einsteller	Maria Neustift	DO, 27. 9., 12 Uhr

Ab-Hof-Preise

27. 8. bis 1. 9. 2018

Verkauf, Basis Lebendgewicht, Preise in €/kg, inkl. 13 % MwSt.	von – bis	Ø-Preis	Vorwoche
Stiere, Kl. U mit Gütesiegel	2,28 – 2,35	2,32	+/- 0,00
Stiere, Kl. R mit Gütesiegel	2,19 – 2,24	2,21	+/- 0,00
Bankkühe (E, U, R)	1,14 – 1,51	1,33	+/- 0,00
Wurstkühe (O, P)	0,90 – 1,17	1,02	+/- 0,00
Kalbinnen	1,63 – 1,80	1,73	+/- 0,00
Schlachtkälber	3,42 – 3,57	3,51	+/- 0,00
Mastschweine	1,40 – 1,51	1,47	+/- 0,00
Zuchten	0,89 – 0,98	0,94	+/- 0,00
Qualitätslämmer, lebend	2,30 – 3,20	2,80	+/- 0,00
Qualitätslämmer, geschlachtet	7,50 – 9,50	8,50	+/- 0,00
Altschafe, lebend	0,60 – 1,10	1,00	+/- 0,00

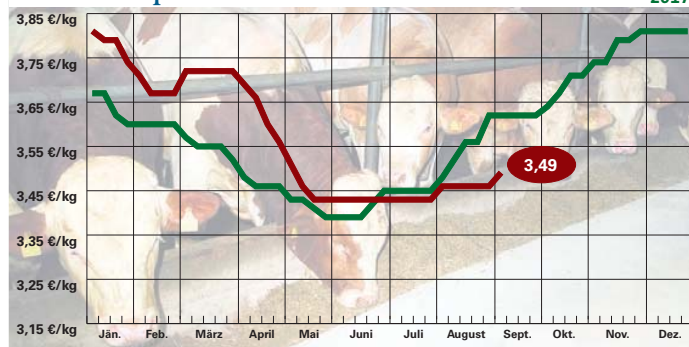
Rinderpreise Südbayern

20. bis 26. 8. 2018

Klasse R3, Auszahlungspreis in €/kg ohne MwSt., einschließlich Mengen- und Qualitätszuschlägen		
Stiere: 3,58	Kühe: 2,89	Kalbinnen: 3,38

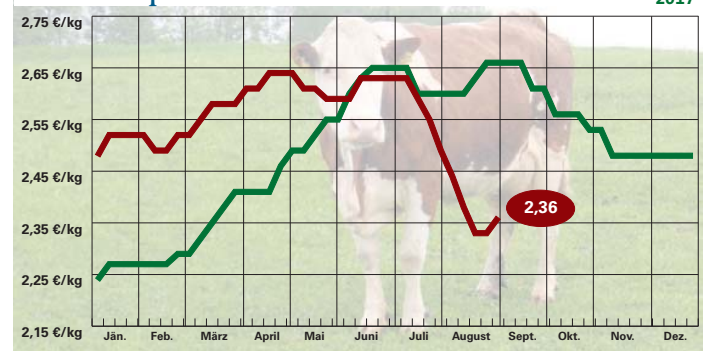
Stiere Basispreis Rinderbörse R3

2018
2017



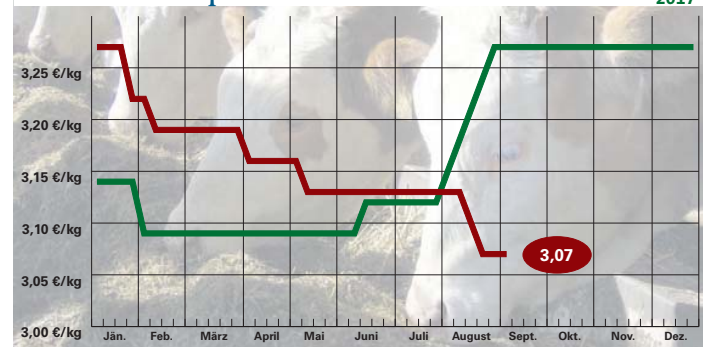
Kühe Basispreis Rinderbörse R3

2018
2017



Kalbinnen Basispreis Rinderbörse R3

2018
2017





MARKTTELEFON → 050 6902 1495

www.ooe.lko.at – Markt und Preise
Auskunft 050 6902 1345;
franz.vogelmayer@lk-ooe.at

Ferkel

Die Lage am europäischen Ferkelmarkt bleibt angespannt. Zwar ist das frische Angebot nach wie vor nicht drückend und liegt unter dem Niveau der beiden Vorjahre, die Nachfrage stellt sich aber verhalten dar. Vor allem in Deutschland baut sich aktuell ein Rückstau auf, da die Einstallbereitschaft der Mäster neuerlich rückläufig ausfällt. Die bereits mehrmals angesprochene deutsche Düngerverordnung schafft zunehmend Probleme beim Absatz am Ferkelmarkt. Zumindest können sich die Ferkelnotierungen auf dem Niveau der Vorwoche halten.

In Österreich stellt sich das Absatzgeschehen ebenfalls schwierig dar. Aktuell liegt das Augenmerk vieler Mäster auf der laufenden Maisernte. Ferkelrückstellungen sind nicht überall zu vermeiden. Die heimische Notierung bewegt sich mit 2 Euro seitwärts.

DI JOHANN STINGLMAYR

SZV-ÖHYB F1-Jungsaunen 3. bis 9. 9. 2018: 270 Euro

Ferkelmärkte

27. 8. bis 1. 9. 2018

31 kg, 25 Stk., Mykoplasmen geimpft, (o. Fracht, o. MwSt.)

	OÖ VLV	Bayern Ringgemeinschaft
Notierung	2,00 €	41,00 €
+/- Vorwoche	+/- 0,00 €/kg	+/- 0,00 €/Stk.
Erlös Ferkelerzeuger	57,16 €	von 40,63 bis 45,63 €
Einkauf Mäster	58,03 €	von 46,13 bis 51,13 €

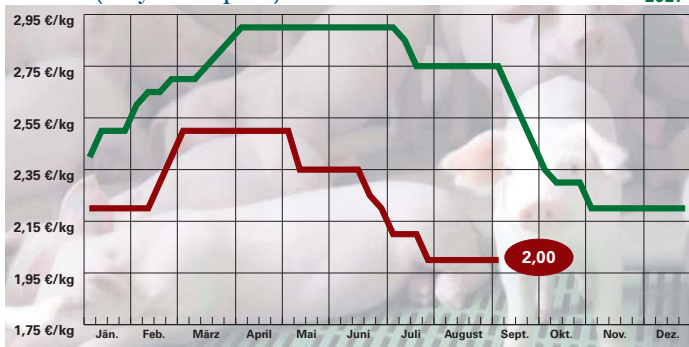
Markt aktuell

Preisaktualisierungen montags
Schweinepreise freitags

www.ooe.lko.at/Markt & Preise

Ferkel (ÖHyb-Basispreis)

2018
2017



Mastschweine

EU-Schweinemarkt: Ausgewogene Verhältnisse, Versorgungsgrad am Lebendmarkt tendiert aufwärts

Eine für die Jahreszeit nicht unübliche Trendwende charakterisiert aktuell den Markt. Das saisontypische Fruchtbarkeitsgeschehen sowie die geringeren Temperaturen in den Stallungen lassen immer Anfang September die Angebotszahlen am Schlachtschweinemarkt ansteigen. Übersteigt dieses Plus eine gewisse Schwelle entsteht Preisdruck. In Deutschland (+/- 0) gab es seitens der Branchenführer bei den Schlachtbetrieben zumindest einen verbalen Versuch in diese Richtung. Namhafte Vertreter begründeten dieses Verhalten mit der wirtschaftlichen Schieflage infolge gescheiterter Versuche, die Preiserhöhungen vom August im Wiederverkauf zu realisieren. Die Vereinigung der Erzeugergemeinschaften war jedoch mehrheitlich der Meinung, dass die aktuellen Marktverhältnisse ein Nachgeben der Preise nicht rechtfertigen würden.

In Österreich zeigen sich die Verhältnisse ausgewogen. Schlachtreife Schweine sind anhaltend gut nachgefragt, wobei der geräumte Markt eher dem unterdurchschnittlichen Angebot als einem florierenden Fleischgeschäft geschuldet ist. Speziell im Großhandel wird über internationale Dumpingangebote geklagt. Die kühleren Temperaturen lassen die Schweine wieder schneller wachsen. Das durchschnittliche Schlachtgewicht ist um ein halbes Kilo gestiegen und liegt wieder über 96 kg. Nicht bzw. noch nicht gestiegen sind hingegen die angebotenen Stückzahlen. Vor diesem Hintergrund wurde mit 1,47 Euro unverändert notiert.

DR. JOHANN SCHLEDERER



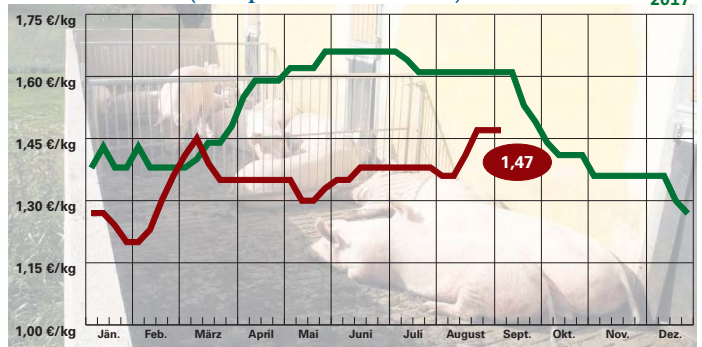
Schweinepreise

20. bis 26. 8. 2018

Preise in €/kg, ohne MwSt., Schlachthof	S	E	U	R	O	S-P
Oberösterreich	1,67	1,55	1,34	1,22	–	1,62
Südbayern	1,58	1,53	1,40	1,17	–	1,55

Mastschweine (Basispreis Schweinebörse)

2018
2017





Milchmarkt

Wie die Trockenheit auf den Milchmarkt wirkt – erste Preisanpassungen erfolgen.

DI MICHAEL WÖCKINGER

Der saisonal übliche Rückgang der Milchlieferung bewirkt eine weitere Stabilisierung auf den Milchmärkten. Auf das Rohstoffaufkommen wirkt sich heuer auch die massive Trockenheit, vor allem in Regionen in Nordeuropa (Norddeutschland, Ostdeutschland, Irland, etc.), aus. Die AMI in Deutschland geht davon aus, dass die Milchlieferung im letzten Drittel 2018 möglicherweise weiterhin hinter dem Niveau 2017 zurückbleibt. Die geringeren Anlieferungsmengen zeigen erste Auswirkungen in Form von leicht gestiegenen Spotmarktpreisen, also Preise für Milch, die zwischen Molkereien gehandelt wird. Auch in Österreich, vor allem in OÖ hinterlassen Dürre und Niederschlagsdefizit deutliche Spuren. Verstärkte Auswirkungen der Dürre sind im Biobereich zu verzeichnen. Das Schlachtkuhaufkommen ist im konventionellen Bereich deutlich, noch stärker im Biobereich, erhöht. Das deutet auf Bestandsanpassungen auf den Betrieben hin. Die Silomaisern-

te entschärft die Situation zwar etwas, aber dennoch wird ein massiver Ausfall an Grundfutter verzeichnet, was sich durch Futterzukäufe entsprechend in den Kosten niederschlägt. Hitzebedingt kann es auch zu Änderungen im Bereich der Milchinhaltsstoffwerte kommen. Änderungen bei den Futtermitteln, Futtermittelqualitäten und dem Fütterungsmanagement, die dürrebedingt notwendig sind, können Auswirkungen bei Fett und Eiweiß und somit auch in diesen Rohstoffbereichen bedeuten. Die jetzt wieder gemäßigten Temperaturen und das nahende Ferienende zeigen auch wieder Änderungen auf der Absatzseite. Umso wichtiger ist, dass die Märkte nun auch entsprechend reagieren. Verschiedene Molkereien haben im August erhöht bzw. werden ab September die Milchauszahlungspreise anheben. Daraus ergibt sich ein Auszahlungspreis für konventionelle Qualitätsmilch von 34 bis 35 Cent netto. Der Biopreis liegt ca. zehn Cent darüber. Die Notierungen für Magermilchpulver tendieren fest, bei Butter ak-

tuell etwas schwächer. Auch die Preise für Käse zeigen sich fest. Über die kommenden Entwicklungen auf der Angebotsseite wird hauptsächlich die Grundfuttersituation und die damit zusammenhängende Zahl der Milchkühe entscheiden und hier vor allem in den großen Erzeugerländern. Es sollte



Die Milchmenge ist abhängig von der Entwicklung der Kuhbestände. LK OÖ/KAINEDER

zusammenfassend die Basis für eine positive Preisentwicklung gelegt sein, die angesichts der Umstände auch notwendig ist.

Veranstaltung



Österreichische Milchwirtschaftliche Tagung

Die Österreichische Milchwirtschaftliche Tagung 2018 findet am 13. und 14. September 2018 zum Thema „Perspektiven für den Milchmarkt von morgen“ im Tourismus- und Kulturzentrum Haslach im Mühlviertel statt.

Ansprechpartner und Anmeldung: HBLFA Tirol - Forschung und Service, Dr. Klaus Dillinger, 0650 6226222, klaus.dillinger@hblfa-tirol.at, <http://www.bam-rotholz.at/veranstaltungen/oemt.html>

Aushang

Grundverkehr

- ➔ Bezirksgrundverkehrskommission (BGVK) Gmunden, Esplanade 10: Katastralgemeinde (KG) Mühlthal, EZ 71, Gesamtfläche 21.095 m², Frist: 11. September
 - ➔ BGVK Rohrbach, Am Teich 1: KG Steineck, EZ 4, Gesamtfläche 6.311 m², Frist: 21. September; KG Julbach, EZ 182, Gesamtfläche: 34.105 m², Frist: 22. September
- Aktive Landwirte können ein verbindliches Kaufangebot mit ortsüblichem Kaufpreis stellen.

Fruchtbörse Wels

9. August 2018

(am 23. August fand keine Notierung statt)

Produkte	
Mahlweizen, inl., mind. 12 % Prot.; Fallzahl 220 mind., HL 78	170 – 180
Futterweizen, HL 72	n. n.
Mahlroggen, inl. 500 AE mind.	165 - 175
Futtergerste, inl., HL-Gew. mind. 62 kg	155 – 165
Mais, inl., Standard kl.	160 – 165
Sojabohnen für Speisezwecke	n. n.
Sojaextraktionsschrot, HP: 49 % Rohprotein und Fett, max. 3,5 % Rohfaser, lose; hergestellt aus gentechnisch veränderten Sojabohnen	395 – 400
Sojaextraktionsschrot, 45,5 % Rohprotein und Fett, max. 7,0 % Rohfaser, lose; lt. EU-VO nicht kennzeichnungspflichtig	415 – 420
Rapskuchen, 00, 32 % Rohpr., 8-10 % Fett	n. n.
Wiesenheu, süß, gepr. (Großballen)	n. n.
Stroh, inl. gepresst (Großballen)	n. n.

*AUSZUG AUS DEM AMTLICHEN KURSBLATT DER OÖ FRUCHTBÖRSE IN WELS. DIE PREISE VERSTEHEN SICH, WENN NICHT ANDERS BEZEICHNET, ALS GROSSHANDELSABGABEPREISE OHNE MEHRWERTSTEUER AB OÖ. VERLADESTATION PER 1.000 KG IN EURO, NETTO KASSA.



Holzmarkt Oberösterreich

Holzmarkt überlastet

DR. CHRISTIAN ROTTENSTEINER

Der Nadelsägerundholzmarkt bleibt weiterhin angespannt. Eine rasche Holzabfuhr ist derzeit nicht möglich. Borkenkäferholz aus dem In- und Ausland hat zu vollen Rundholzlagern bei der Sägeindustrie geführt. Da die Holzabnehmer keine konkreten Abnahmezusagen machen können, ist das Holz bekämpfungstechnisch zu behandeln.

Die Zufuhr ist strikt kontingiert. Mehr Holzanfall als in den verarbeitenden Werken aufgenommen werden kann, in Kombination mit Engpässen bei den Transportkapazitäten, führen zum Aufbau von Waldlagern. Der Frischholzpreis beim Leitortiment Fichte Güteklasse B, Media 2b+ liegt derzeit

zwischen 78 und 82 Euro pro Festmeter (netto, frei Straße). Der Abschlag für Cx-Sortimente beträgt unverändert bis zu 35 Euro je Festmeter. Von Normalnutzungen bei Fichte ist dringend abzuweichen. Die heimische Papier- und Plattenindustrie signalisiert bei sehr guter Versorgung und konstanten Preisen Aufnahmefähigkeit für heimisches Holz. Wo Transportkapazitäten zur Verfügung stehen, wird bereitgestelltes Holz rasch abgeholt und übernommen. Die Preise sind auf niedrigem Niveau



LK 00

stabil. Rotbuchenfaserholz wird bei gleichbleibenden Preisen nachgefragt. Energieholz, insbesondere von minderer Qualität, kann nur sehr eingeschränkt abgesetzt werden, sofern Langzeitverträge verfügbar sind.

Bei Fragen zum Borkenkäfer und seiner Bekämpfung oder zur Holzvermarktung sind die Waldhelfer oder Forstberater zu kontaktieren.

Holzmarkt OÖ, 22. August 2018 *netto, ohne USt., frei LKW Straße

Fi-Sägerundholz, Güteklasse A/B/C, €/FMO*:

1a: 39 bis 43 1b: 59 bis 63 2a+: 78 bis 82

Fi/Ta-Schleifholz, €/AMM:

AMM: 86,50 bis 91 RMM: 28 bis 30

Fi/Ta/Ki/Lä-Faserholz, €/AMM: 66 bis 72

Laub-Faserholz (Bu/Es/Ah/Bi), €/AMM: 69 bis 72

Brennholz 1 m lang - trocken, gespalten, ab Hof, €/RMM ohne MWSt.:
hart: 60 bis 83 weich: 40 bis 60

Ofenholz - Stückholz, ofenfertig, 33 cm lang, €/RMM ohne MWSt.,
ab Hof:

Raummeter, geschlichtet: Raummeter, geschüttet:
hart: 77 bis 91 hart: 57 bis 61
weich: 53 bis 67 weich: 40 bis 44

Zu den genannten Preisbändern existieren am Brennholzmarkt regionale Unterschiede.

FMO = Festmeter, mit Rinde geliefert, ohne Rinde gemessen;

RMM = Raummeter, mit Rinde geliefert, mit Rinde gemessen;

AMM = Atro-Tonne, mit Rinde geliefert und gemessen;

QUELLE: LK OÖ, ABTEILUNG FORST- UND BIOENERGIE, DR. CHRISTIAN ROTTENSTEINER

Versteigerung

Ried: 27. August 2018

Klasse	St.	kg	Ø-€/kg
Stierkälber (Nettopreise)			
Fleckvieh	336	102	4,27
Fleischr. Kr.	31	101	4,86
Braunvieh	3	99	1,30
Sonst. R.	27	98	2,19
Kuhkälber			
Fleckvieh	69	102	2,68
Fleischr. Kr.	17	88	3,51
Sonst. R.	2	106	2,55

Klasse	St.	kg	Ø-€/kg
Stierkälber (Nettopreise)			
Fleckvieh	336	102	4,27
Fleischr. Kr.	31	101	4,86
Braunvieh	3	99	1,30
Sonst. R.	27	98	2,19
Kuhkälber			
Fleckvieh	69	102	2,68
Fleischr. Kr.	17	88	3,51
Sonst. R.	2	106	2,55

Bestellen Sie Ihre
Kleinanzeige
einfach online

www.ooe.lko.at



Versteigerung

Freistadt: 22. August 2018

Klasse	St.	€ von bis	Ø €
Stiere (Nettopreise)			
A	2	1840 - 1860	1850
Kühe in Milch			
I	5	1920 - 2020	1976
A	10	1520 - 1880	1754
B	8	1320 - 1820	1640
Kuh tragend			
B	1	1840	1840
Trächtige Kalbinnen über 7 Monate trächtig			
A	14	1420 - 1940	1570
B	1	1220 - 1420	1315
Trächtige Kalbinnen bis 7 Monate trächtig - türkeifähig			
A	64	1400 - 1620	1517
Trächtige Kalbinnen bis 7 Monate trächtig - nicht türkeifähig			
A	10	1320 - 1320	1320
B	1	1200	1200
Nutzkälber			
m	208	1,20 - 5,20	4,16
w	13	1,70 - 3,00	2,39
Jungrinder			
w	7	530 - 630	586
Zuchtkälber			
w	112	160 - 700	376

Versteigerung

Regau: 20. August 2018

Klasse	St.	€ von bis
Zuchtrinder (Nettopreise)		
Jungkühe IIa	14	1340 - 2060
Jungkühe IIb	2	1500 - 1500
Kalb. kleintr.	8	1400 - 1600
Kalb. höher tr.	8	1400 - 1860
Klasse St. Ø-€/kg Ø-kg		
Kälber (Nettopreise)		
Stier	323	4,33 94
weibl. Zuchtk.	16	3,87 107
weibl. Nutzk.	102	2,97 89

Beratung online

www.ooe.lko.at/
Beratung

Versteigerung

Maishofen: 9. November 2017

Klasse	St.	Ø €
Kühe (Nettopreise)		
Pinzgauer A	5	1328
Pinzgauer B	1	850
Holst./Jers. A	5	1712
Holst./Jers. Nutzv.	1	960
Fleckvieh A	34	1737
Fleckvieh B	3	1373
Fleckvieh Nutzv.	1	1120
Jungkühe		
Pinzgauer A	12	1546
Holst./Jers. A	19	1837
Holst./Jers. B	1	1040
Holst./Jers. Nutzv.	2	1230
Fleckvieh A	80	1799
Fleckvieh B	7	1246
Fleckvieh Nutzv.	1	920
Kühe trächtig		
Pinzgauer	2	1135
Holstein	1	1120
Fleckvieh	1	1900
Kalbinnen trächtig		
Pinzgauer	1	700

Neue Wege gehen in der (Bio-)Landwirtschaft



Die Vielfalt und Kultivierung des biologischen Obst- und Beerenanbaus kennenlernen – als wesentliches Ziel der Veranstaltung.

FOTOLIA THOMAS OSWALD

Das LFI veranstaltet am 11. September einen Einführungskurs in den Bio-Obstbau und Bio-Beerenanbau. Dort erhalten interessierte Bauern einen Einblick in die Kultivierung und Vermarktung von biologisch angebauten Früchten. Biologisch produziertes Obst und Beeren aus der Region sind bei den Konsumenten sehr gefragt und liegen als Superfood hoch im Trend. Der Bio-Obstbau und der Bio-Beerenanbau kann eine interessante Einkommensmöglichkeit für Betriebe mit den entsprechenden Eingangsvoraussetzungen darstellen. Der LFI-Kurs bietet für Neueinsteiger die ideale Möglichkeit, um die erste Hürde beim Einstieg zu meistern. Im Austausch mit bestehenden Bio-Obstbau-Betrieben kann ein direkter Einblick in aktuelle Praxistechniken und Anwendungsverfahren gewonnen werden, um so

den neuen Weg in die biologische Obst- und Beerenproduktion leichter zu beschreiten. Dieser Kurs ist anerkannt als Pflanzenschutzweiterbildung laut § 17 Abs. 8 Oö. Bodenschutzgesetz 1991 idgF.: Zwei Stunden.

Information

„Einstieg in den Bio-Obstbau und Bio-Beerenanbau“

Kursnr. 8416A

- Kursdauer: Sechs Unterrichtseinheiten
- Kursort: Atzbach, Mostschenke Weißböck
- Kursbeitrag gefördert: 50 Euro (für Landwirte und Familienangehörige) ohne Förderung: 100 Euro
- **ANMELDUNG:** 050 6902 1500 Fax: 050 6902 91500 info@lfi-ooe.at



Unternehmensführung

Informationsveranstaltung Zertifikatslehrgang Schule am Bauernhof (1803A)
 → Linz, Seminarhaus auf der Gugl: 24. September, 18.30 Uhr

Umwelt und Biolandbau

Boden – Fachtag (8182A) Schwerpunkt Wurzeln
 → St. Florian bei Linz, HLBLA St. Florian: 27. September, 9 Uhr

Mehr Natur am Biobauernhof (8491A)
 Themenschwerpunkt Hecken
 → Dorf an der Pram, Baumschule Ernst Junger: 22. September, 9 Uhr

Naturschauspiel und andere Drehbücher – Ein Seminar zur Entwicklung von Naturführungs-Programmen (8652A)
 Weiterbildung für Naturvermittler/-innen, Kräuterpädagogen/-innen und Schule am Bauernhof-Anbieter/-innen.
 → Linz, Wissensturm: 29. September, 9 Uhr

ooe.lfi.at

Kursanmeldung

per Telefon oder E-Mail: info@lfi-ooe.at im LFI-Kundenservice.

→ 050 6902 1500

Direktvermarktung

Produktgruppentreffen (2070A)
 Erfahrungsaustausch in der Produktgruppe Gatterwild
 → Lichtenberg, Betrieb Hermann Schwarz: 20. September, 13.30 Uhr

EDV & Technik

Onlinekurse – Ihre Weiterbildungsverpflichtung (ÖPUL, TGD) können Sie auch rund um die Uhr und an Ihrem Wunschort absolvieren.
 → ooe.lfi.at/e-learning



Bildungsprogramm

Im gesamten Bildungsprogramm 2017/2018 online stöbern unter ooe.lfi.at

Ihr Wissen wächst



Die strahlenden Sieger Andreas Gstöttenmayr und Bernhard Esterbauer.

LANDJUGEND OÖ

Am 24. und 25. August traf sich Österreichs Pflügerelite zum 62. Bundesentscheid Pflügen der Landjugend in Andorf (Bezirk Schärding). 30 Teilnehmer aus fünf Bundesländern gingen in den beiden Kategorien „Beetpflug“ und „Drehpflug“ an den Start. Auf heimischen Boden holten die oberösterreichischen Pflüger in der Kategorie Beetpflug sowie der Kategorie Drehpflug den Sieg nach Oberösterreich.

Pflügen: Zweifacher Bundessieg für Oberösterreich

Außerdem gewann Oberösterreich in beiden Kategorien die Mannschaftswertung. In der Kategorie Beetpflug pflügte sich Bernhard Esterbauer (Landjugend Handenberg/Bezirk Braunau) auf den unglaublichen ersten Platz und sicherte sich somit einen Startplatz für die Weltmeisterschaft 2019 in den USA.

Bei sehr trockenen und harten Bodenverhältnissen gab er mit seinem Gespann bestehend aus Lindner-Traktor und Kverneland-Pflug alles. Den hervorragenden dritten Platz sicherte sich Stefan Steiner (LJ Kremsmünster/Bezirk Kirchdorf) mit nur sieben Punkten Rückstand auf den Erstplatzierten. Weitere Oberösterreichische Teilnehmer waren Gerald Seiberl (LJ Reichenau, Bezirk Urfahr) mit Platz fünf, Stefan Gstöttenmayr (LJ Alberndorf/Bezirk Urfahr) mit Platz sieben und Markus Söllradl (LJ Kremsmünster/Bezirk Kirchdorf) mit Platz elf.

Die Kategorie Drehpflug

entschied Andreas Gstöttenmayr (Landjugend Alberndorf, Bezirk Urfahr) für sich und holt sich somit ebenfalls einen fixen Startplatz für die Weltmeisterschaft 2019. Mit seinem Gespann aus Lindner-Traktor und Kverneland-Pflug konnte er die ausgezeichnete Punkteanzahl von 112,15 erreichen und den Sieg eindeutig für sich entscheiden. Den hervorragenden zweiten Platz konnte sich der Braunauer Martin Wurhofer (Landjugend Neukirchen an der Enknach/Bezirk Braunau) sichern. Robert Hieslmayr (LJ Sattledt/Bezirk Wels-Land) erreichte den vierten Platz und konnte sich somit den Titel des besten Newcomers in seiner Kategorie abholen. Karl Scherrer (LJ Schardenberg/Bezirk Schärding) landete auf Platz fünf und Sebastian Deixler-Wimmer (LJ Sattledt/Bezirk Wels-Land) holte sich bei seiner ersten Teilnahme den tollen elften Rang.

MELANIE GSÖLLHOFER

Oö. Wertungstänzen 2018



Die Freude am Volkstänzen steht im Vordergrund.

U O O

Am 15. September wird das Fest der Volkskultur in Windhaag/Freistadt Treffpunkt für Volkstänzer aus ganz Oberösterreich. Beim Wertungstänzen der Landjugend Oberösterreich stellen die Volkstanzgruppen ihr Können auf dem Tanzboden unter Beweis.

Anspruchsvolle Darbietungen

Eine Fachjury bewertet die Tänzer nach vorgegebenen Kriterien. Faktoren wie Kleidung, Tanzhaltung, Ausdruck und Ausführung der Tanzschritte werden streng beobachtet und bewertet. Die anspruchsvollen Darbietungen erfordern viel Disziplin und Teamgeist der Tänzerinnen und Tänzer.

Freude am Volkstänzen

Als Lohn für die zahlreichen Tanzproben haben die Volkstanzgruppen die Chance mit Gold, Silber oder Bronze prämiert zu werden. Neben diesen besonderen Leistungen steht aber vor allem die Freude am Tanzen im Vordergrund. Daher freuen sich die Tänzer auf zahlreiche Fans, die sie bei ihrer Aufführung im Festzelt in Windhaag unterstützen.

HELENE ZAUNER



**DIE
NUMMER 1
BEIM
PFLÜGEN:**

LEICHTZÜGIG
TOP-PFLUGBILD
ROBUSTHEIT
MATERIALHÄRTE
HOHE STANDZEITEN
TECHNOLOGIE
MARKTFÜHRER
DER PFLUG. LEMKEN

LEMKEN
The Agrovision Company

Ihr Gebietsverkaufsleiter: Andreas Halbmayr, Mobil: 0664 88 38 67 37, a.halbmayr@lemken.com

Landwirtschaftliche
MITTEILUNGEN

Kärntner Bauer

Der Bauer

UND
LÄNDLE

Salzburger Bauer

Die Landwirtschaft

Stadtlandwirtschaft

Itirol



ÖSTERREICH

Bauernjournal

Fachinformation der Landwirtschaftskammern

September 2018



Vera Kuttelvaserova - Fotolia.com

Hund oder Wolf oder beides?

Verdacht erhärtet sich, dass in Europas Wolfbeständen
viele Hybriden zu finden sind

Bauertreffen in Südtirol

Der Südtiroler Bauernbund lud Bauernvertreter aus dem Alpenraum zu einer Wandlung ein. Ein Thema dabei waren die Märkte für Agrarprodukte: Landwirtschaftsbetriebe kämpfen mit niedrigen Preisen und immer mehr Auflagen der Handelsketten. Der Tenor: Der Handel diktiert oft nicht nur den Preis, sondern auch, wie die Bauern Landwirtschaft zu betreiben haben. Die Bauernvertreter waren sich einig, dass die Position der Bauern dem Handel gegenüber gestärkt werden muss. Ein Schritt in diese Richtung sei die EU-Richtlinie über bessere Vertragsbedingungen. Das EU-Parlament wird bis April 2019 darüber entscheiden. Diese Richtlinie wird zwar nicht alle Probleme lösen, aber sie wird die Position der Bauern sicher verbessern.

Weinernte 2018: Extrem früh

Der Weinjahrgang 2018 findet mit einer der frühesten Weinlesen seit Jahrzehnten seinen Höhepunkt. Der Wein hat die enorme Hitze und Trockenheit des heurigen Sommers zum größten Teil gut überstanden. 2018 steht uns daher ein sehr früher und vollreifer Weinjahrgang ins Haus. Die hohen Temperaturen bewirken durchwegs etwas höhere Alkoholgehalte und geringere Säure. Die Menge

wird jedenfalls leicht über dem Durchschnitt liegen: Wir erwarten eine Weinernte in der Größenordnung von rund 2,6 Millionen Hektolitern.

Einen kleinen Wermutstropfen stellt jenes Marktsegment dar, in dem Winzer Trauben direkt an den Weinhandel liefern. Dort werden derzeit extrem niedrige Preise bezahlt. Wir richten einen drin-

JOHANNES
SCHMUCKENSLAGER
Weinbaupräsident



genden Appell an den Weinhandel, vernünftige Traubenpreise zu bezahlen. Wenn nämlich die Traubenproduzenten kein

Einkommen mehr erwirtschaften können, werden sie die Betriebe stilllegen und dem Handel werden keine Trauben mehr zur Verfügung stehen. Hier erwarten wir eine rasche Lösung dieses Problems.

Hagelversicherung



Dürre im Grünland

Foto: Hagelversicherung

METEOROLOGIE: FAKTEN

- Vielerorts um 85 % weniger Niederschlag
- In Summe zweitwärmster Frühling der Messgeschichte
- Laut ZAMG ist das Jahr 2018 auf dem Weg zu einem der wärmsten Jahre seit Messbeginn

Hitze und Dürre: Rekordschäden

In weiten Teilen Österreichs setzen die anhaltende Hitze und fehlender Niederschlag der Landwirtschaft massiv zu.

Im Norden und Westen des Landes fielen von März bis August teilweise über 85 % weniger Regen als im zehnjährigen Durchschnitt. Beim Getreide gab es regional Ertragsausfälle. Massiv hingegen ist das Grünland in weiten Teilen Österreichs geschädigt. Nach derzeitigen Schätzungen beläuft sich der Gesamtschaden in der Landwirtschaft auf rund 210 Mill. Euro, davon 80 Mill. Euro beim Getreide und 130 Mill. Euro beim Grünland. Solche Dürreschäden gab es noch nie in Österreich. Es gilt allerdings auch noch die Entwicklung bei den Herbstkulturen wie etwa Soja, Mais oder Zuckerrüben abzuwarten, um das gesamte Dürre-Schadensausmaß abschätzen zu können.

„Bereits das sehr trockene Frühjahr hat im Norden Österreichs zu Schäden bei Getreidekulturen geführt. Jedoch besonders das Grünland wurde von der lang anhaltenden Hitze und Trockenheit in weiten Teilen Österreichs arg in Mitleidenschaft gezogen. Nicht nur unsere Landwirte sind von derartigen Wetterextremen betroffen, schlussendlich betrifft es die Lebensmittelversorgungssicherheit

Österreichs und somit die gesamte Bevölkerung“, so Dr. Kurt Weinberger, Vorstandsvorsitzender der Österreichischen Hagelversicherung.

Grünland: Dürreschäden versicherbar

Die Österreichische Hagelversicherung ist der einzige Versicherer Europas, der landwirtschaftliche Kulturen und insbesondere Grünland gegen

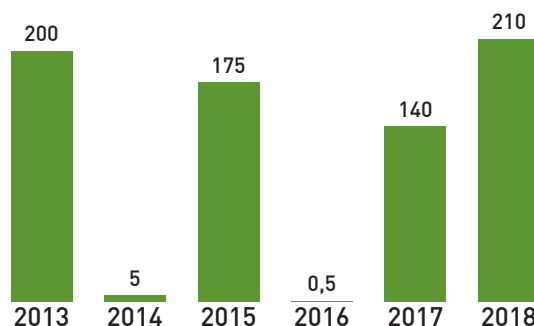
das Risiko Dürre umfassend versichert. Sie ist europaweit Innovations- und Technologieführer unter den Ernteverversicherern. Anhand von Wetterdaten der ZAMG – Niederschlag und Temperaturverlauf – wird der Schaden ermittelt.

Nicht nur ausbleibende Niederschläge und Hitze gefährden die Versorgung Österreichs mit heimischen Lebensmitteln, sondern vor allem auch das rasante Verbauen von wertvollen Flächen.

Bodenschutz ist Klimaschutz

Durch das Verbauen riesiger Wiesen- und Ackerflächen verliert Österreich wertvollen CO₂- und Wasserspeicher, was die Dürresituation zunehmend verschärft. Kein anderes Land in Europa geht so sorglos mit unserer Lebensgrundlage Boden um. Der Schutz unserer Böden ist daher im nationalen Interesse.

2018: Rekordschäden durch Hitze und Dürre
Dürreschäden in der Landwirtschaft in Mio. Euro 2013–2018



Jagd

BEIM DNA-NACHWEIS IST DIE METHODE ENTSCHEIDEND

Hund oder Wolf oder gar Hybride?

In Kärnten sorgen unterschiedliche Diagnosen zum Verursacher von Wildtierrissen für Verunsicherung. Zwei wissenschaftlich anerkannte Untersuchungsmethoden kommen zu unterschiedlichen Ergebnissen. In Zeiten der zunehmenden Wolfsbesiedlung eine nicht zu vernachlässigende Erkenntnis.

von Rudolf Fritzer, Kärnten

Im Kärntner Lavanttal, besser gesagt in einer der fünf Gemeindejagden von Preitenegg, gibt es offensichtlich Füchse, die ausgewachsene Rehe reißen, wenn man dem offiziellen DNA-Untersuchungsbericht Glauben schenken soll. Zur Vorgeschichte: Im April und Mai fanden Jäger des Jagdvereines drei gerissene Rehe. Aufgrund eigener und fremder Beobachtungen ging der Verein von einem Wolf als Täter aus. Jäger des Jagdvereines bestätigten bereits mehrmals zwei unterschiedliche Wolfsfährten, im nicht weit entfernten St. Georgen wurde heuer ein Wolf von einem rumänischen Forstarbeiter vertrieben, im ebenfalls nicht weit entfernten Twimberg gab es Anfang des Jahres bereits einen Ponyriss mit ungeklärter Täterschaft und Bauern berichteten von stark verstörtem Weidevieh. Zudem soll ein vermeintlicher Wolf im Nachbarrevier mittels Fotofalle bestätigt worden sein. Es lag somit nahe, die Rehrisse von einem amtlichen Wildbiologen begutachten zu lassen. Dieser nahm von zwei der gerissenen Rehe Proben für eine DNA-Analyse. Zudem wollten die Jäger ursprünglich von einem der toten Tiere, das massive Verletzungen am Haupt und am Träger aufwies, für An-

schauungszwecke ein Präparat anfertigen lassen. Sie froren Haupt und Träger ein.

Kein Wolf, kein Geld

Aufgrund persönlicher Bekanntschaften und aufgrund von Berichten in einer deutschen Jagdzeitschrift über unterschiedliche Rissbeurteilungen in Deutschland, Frankreich und der Schweiz bei unterschiedlichen Instituten, die zu unterschiedlichen DNA-Ergebnissen kamen, wurden sie hellhörig. Allen diesen Vorfällen ist gemeinsam, dass das behördliche DNA-Ergebnis Hunde als Täter auswies. Entschädigungen bei sehr vielen gerissenen Nutztieren wurden deshalb aberkannt. In Eigeninitiative ließen die Geschädigten daraufhin bei einem Hamburger Forensik-Institut, das vor allem in der Kriminologie tätig ist, Proben neuerlich untersuchen und siehe da, dieses ermittelte als Täter mit größter Wahrscheinlichkeit Wölfe, besser gesagt Wolfshybriden (Kreuzungen von Hund und Wolf). Die Mitglieder der Gemeindejagd in Preitenegg ließen deshalb von der Idee der Präparats-Anfertigung ab und schickten an dieses Hambur-

ger Institut ebenfalls Proben von ihren ursprünglich für Anschauungszwecke eingefrorenen Rehkörperteilen.

Ergebnis überrascht

Während die Ergebnisse des Forschungsinstitutes für Wildtierkunde und Ökologie an der Veterinärmedizinischen Universität Wien bei den amtlichen Proben lediglich DNA-Spuren eines Fuchses auswiesen, fand das Hamburger Institut bei den vom Jagdverein eingesandten Proben wohl auch DNA-Spuren von einem Caniden (Hundeart, zu denen auch Wolf, Fuchs, Hunde gehören), aber es

führte aus, dass dieses Tier 30 % (+/-3 % Fehlerwahrscheinlichkeit) Genanteil eines Wolfes aus russischer Abstammung und 50 % (+/-5 %) Genanteil eines Hundes der FCI-Gruppe 8 aufweise (FCI ist der größte internationale Hundeverband, der die vielen unterschiedlichen Hunderassen in verschiedene Gruppen zuweist. In Gruppe 8 finden sich vor allem größere Jagdhunde). In der bereits erwähnten deutschen Jagdzeitschrift wird die Treffsicherheit des Hamburger Institutes mit einem anderen Untersuchungsansatz beschrieben. Während die meisten DNA-Analysen der behördlich anerkannten Wolfslabo-



Massive Verletzungen bei diesem gerissenen Reh veranlassten die Jäger zu einer Kontrolluntersuchung zusätzlich zur amtlichen Risskontrolle. Die Ergebnisse erstaunten.

Foto: Gemeindejagd Preitenegg



Vera Kuttelvaserova - Fotolia.com

re sich darauf beschränken, die mitochondriale DNA zu untersuchen, untersuche das Hamburger Forensikinstitut die DNA des Zellkerns. Weil die mitochondriale DNA nur von der Mutter an die Nachkommen weitergegeben werde, sei bei Paarung einer Hündin mit einem Wolfsrüden in der mitochondrialen DNA der Nachkommen daher nur ein Hund nachweisbar. Diese Paarung ist laut Wolfsexperten wohl selten, aber in Gebieten mit verwilderten Hunden zweifelsfrei zu finden (z. B. Italien, Griechenland, Osteuropa). Wenn allerdings die weiblichen Nachkommen einer solchen Paarung in der Na-

tur verbleiben und sich selbst mit Wolfsrüden weiter vermehren, dann ist auch bei den Folgegenerationen nur der Hund nachweisbar. Angesichts weiter Wanderbewegungen von Wölfen ist deren Zuwanderung in Gebiete ohne verwilderte Hunde überhaupt nicht auszuschließen. Zudem ist bekannt, dass z. B. in Russland gezielt Hunde mit Wölfen für Polizei- und Militärzwecke gekreuzt und davon wieder welche in die freie Natur entlassen wurden.

In der Kern-DNA sind immer Merkmale beider Eltern verankert, daher im Falle von Wolf-Hund-Hybriden jene des Wolfes und des Hundes nach-

weisbar. Aufgrund der bisher damit nachgewiesenen Fälle stellt sich nicht mehr die Frage ob, sondern vielmehr wie viele Hybriden in den Wolfsbeständen Europas zu finden sind. Das Thema Hybriden und deren Vorkommen führt unter den Wolfsbefürwortern in Europa immer wieder zu Aufregung und meist zur scharfen Zurückweisung solcher Behauptungen. Allerdings weisen immer mehr Fachleute und auch das angesprochene Forensik-Institut auf deren mehr oder weniger gehäuftes regionales Auftreten hin.

Wie viel Hund steckt im Wolf?

Selbst Gene der in Kanada heimischen Timberwölfe oder russische Hund-DNA konnten nachgewiesen werden, was der von Umweltverbänden heftig bestrittenen These von möglichen Wolfs- oder Hybriden-freisetzung Vorschub leistet. Sonderbar ist jedenfalls, dass sich viele Exemplare der zwischenzeitlich auf rund tausend Individuen angewachsenen deutschen Wolfspopulation wenig scheu zeigen, kaum Abstand zu Menschen und deren Siedlungen einhalten und in immer größerem Ausmaß landwirtschaftliche Nutztiere reißen oder schwerst verletzen. Kürzlich ist auch in einer anerkannten österreichischen Jagdzeitschrift unter dem Titel „Der Ursprung vom Mythos über den harmlosen Wolf“ darauf hingewiesen worden, dass bei Wolfsschädeln von in Deutschland verendeten Wölfen Sachverständige des Vereins „Sicherheit und Artenschutz“ typische Wolfsmerkmale und typische Hundemerkmale, also eindeutige Nachweise für Hybriden, festgestellt hätten. Auf diesen Umstand hat der international anerkannte Biologe Prof. Valerius Geist schon vor Jahren hingewiesen, als sich in Deutschland noch nicht so viele Wölfe tummelten. Letztere haben sich, seit das erste Wolfs-

paar im Jahr 2000 in der Lausitz nachweisbar war, auf die bereits angesprochenen rund 1.000 Exemplare vermehrt und das hauptsächlich in nur fünf deutschen Bundesländern.

Hybriden entnehmen

Internationale Empfehlungen wie die Recommendation Nr. 173 (2014) der Berner Konvention fordern von den unterzeichnenden Mitgliedsstaaten, eine behördlich überwachte Entnahme von Wolf-Hund-Mischlingen aus Wolfspopulationen sicherzustellen, wenn deren Hybridstatus wissenschaftlich zweifelsfrei erbracht worden ist. Das Problem dabei ist, dass als Hybriden bisher nur solche ausgemacht und entnommen werden, die eine untypische dunkle bis schwarze Farbe aufweisen. In Deutschland gibt es selbst dazu größte Widerstände und damit einen eindeutigen Verstoß gegen die Ziele der Berner Konvention.

Kern-DNA-Analyse im Zweifelsfall nötig

Für Geschädigte unzumutbar ist jedenfalls, wenn sie trotz vermuteten Wolfsschadens bei unklaren Rissmerkmalen im Zuge einer nicht eindeutig funktionierenden DNA-Untersuchungsmethode die Diagnose Hunderiss oder Fuchsriss erhalten und damit die Entschädigungspflicht umgangen wird. Im Zweifelsfall wäre auf alle Fälle auch die Kern-DNA zu untersuchen, um auszuschließen, dass die Nutztiere nicht von einem Hybriden gerissen wurden, dessen Entnahme dann übrigens auch eine Verpflichtung im Rahmen der von Österreich eingegangenen Vereinbarungen in der Berner Konvention wäre. Solches sollte in der noch nicht von Wölfen überbesiedelten alpinen österreichischen Kulturlandschaft derzeit noch weniger Probleme bereiten als in den Wolfsgebieten Deutschlands.

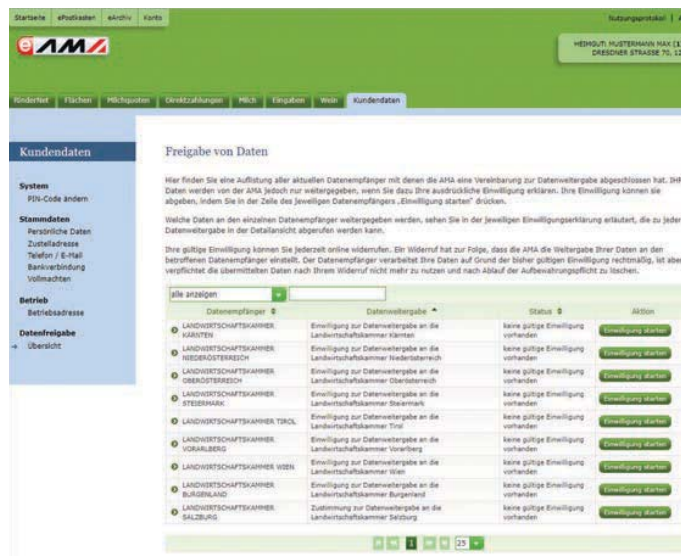


Bei diesem heuer in Twimberg gerissenen Pony erbrachte die amtliche DNA-Untersuchung kein Ergebnis, allerdings wurde die Entschädigung trotzdem bezahlt.

Datenweitergabe selber verwalten

Eine moderne Kommunikation im landwirtschaftlichen Bereich ist der Agrarmarkt Austria (AMA) ein großes Anliegen. Die Vielfalt der Anwendungen von www.eama.at reicht vom Mehrfachantrag Flächen bis zur elektronischen Zustellung, von den Rindermeldungen bis zum elektronischen Viehverkehrsschein.

Datenweitergaben von Landwirten an Dritte können über www.eama.at selbstständig verwaltet werden. Bereits mehr als 90.000 Kunden nutzen die Möglichkeiten dieser Serviceplattform. Eine neue Anwendung bietet nun für Landwirte die Möglichkeit, selbstständig unbürokratisch festzulegen und zu verwalten, welche Daten von der AMA an bestimmte Datenempfänger weitergegeben werden dürfen. Beispiele da-



für sind Einwilligungserklärungen zur Datenweitergabe von AMA-Daten an die Landwirtschaftskammer oder an die Österreichische Hagelversicherung.

Weitergabe der Daten nach Einwilligung

Voraussetzung ist eine Einwilligungserklärung, mit welcher der Landwirt seine ausdrückliche Einwilligung gemäß Art. 7

Datenschutz-Grundverordnung erklärt, dass die AMA Daten ausschließlich zu einem klar definierten Zweck weitergeben darf. Aufzurufen ist diese neue Applikation unter www.eama.at im Bereich Kundendaten/Datenfreigabe. In einer übersichtlichen Tabelle wird für die Landwirte transparent dargestellt, für welche Datenempfänger zur Weitergabe der eigenen Daten eingewilligt werden kann beziehungsweise für welche Datenweitergaben be-

reits eine Einwilligung gegeben wurde.

Vereinbarung als Voraussetzung

Jeder Datenweitergabe durch die AMA liegt eine vertragliche Vereinbarung zwischen dem Datenempfänger (beispielsweise die Landwirtschaftskammer) und der AMA vor, in der die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Übermittlung der Daten und die Details der Einwilligungserklärung genau geregelt und vorgegeben werden.

Einwilligung kann widerrufen werden

Eine gültige Einwilligung kann jederzeit online widerrufen werden. Ein Widerruf hat zur Folge, dass die AMA die Weitergabe der Daten an den betroffenen Datenempfänger einstellt. Der Datenempfänger verarbeitet die Daten aufgrund der bisher gültigen Einwilligung rechtmäßig, ist aber verpflichtet, die übermittelten Daten nach dem Widerruf nicht mehr zu nutzen und nach Ablauf der Aufbewahrungspflicht zu löschen.

VORHER ÜBERLEGEN, NUTZUNGSZWECK VOR DER UNTERSCHRIFT PRÜFEN

Jeder Landwirt kann einer Organisation eine Zustimmungserklärung abgeben, oft auch als Einwilligungserklärung oder Datennutzungserklärung bezeichnet.

■ Die Nutzung von Daten, die bereits einmal von der AMA im Wege des Mehrfachantrags erfasst wurden, kann im beiderseitigen Interesse sinnvoll sein: Der Landwirt erspart sich die nochmalige Angabe oder das langwierige Ausfüllen für Zwecke einer Versicherung, eines Servicevertrags, eines Kontrollvertrags, beim Kauf einer Maschine oder einer Dienstleistungsvereinbarung, ebenso erspart sich die jeweilige Firma als Datenempfänger damit Erfassungskosten.

■ Mit der Einwilligungserklärung wird für diese Daten (z. B. Flächendaten, Tierbestand) und einen bestimmten Zeitraum dann zwischen Datenempfänger und AMA ein Vertrag über die Nutzung festgelegt, jede Einwilligungserklärung wird von der AMA aus Sicherheitsgründen einzeln geprüft, ebenso der Nutzungszweck festgelegt.

■ Trotzdem sollte sich jeder Landwirt vor und nach seiner Unterschrift neben dem Empfänger auch einmal das AMA-Portal ansehen, wo genau angezeigt wird, für welche Datenempfänger eine Vereinbarung besteht. Mit einfachem Mausklick kann eine bereits erteilte Zustimmungserklärung widerrufen werden, allerdings erst ab einem bestimmten Zeitpunkt.

■ Die Interessenvertretung rät zur reiflichen Überlegung vorab:

Wenn es beiderseitig Sinn macht und einen Nutzen gibt, wenn das erforderliche Vertrauen besteht und die Zuverlässigkeit des Datenempfängers besteht, dann sind das Kreuzchen und die Unterschrift unter eine Einwilligungserklärung sinnvoll.

■ Am besten fragt man beim Datenempfänger vor Abgabe einer Unterschrift genau nach, für welche Zwecke Daten genutzt werden sollen. In einer immer digitalisierteren Welt sind Daten für Firmen viel wert, Unterschriften auf Messen, etwa gegen eine Gratiszeitschrift, sind jedenfalls abzulehnen.

Agrarmarkt Austria

BIO-UMSÄTZE WACHSEN WEITER

Die Nachfrage nach biologisch erzeugten Produkten steigt ungebremst weiter. 2017 wurden in Österreich Bio-Lebensmittel im Gesamtwert von rund 1,8 Milliarden Euro abgesetzt, das entspricht einem Plus von zwölf Prozent gegenüber 2016 und 37 Prozent seit Beginn der Erhebungen im Jahr 2014.

Drei Viertel aller biologischen Produkte werden über den Lebensmitteleinzelhandel gekauft, 18 Prozent über den Fachhandel oder direkt beim Bio-Bauern. Mit sechs Prozent ist die Gastronomie als Vertriebsweg derzeit das kleinste Segment.

Den höchsten Anteil erreichen Bio-Produkte im Direktvertrieb bzw. Fachhandel. Knapp ein Viertel der in diesem Vertriebsweg gehandelten Waren stammt aus biologischer Produktion. Geschätzte drei Prozent der Lebensmittel, die für die Gastronomie gekauft werden, sind Bio. Im Lebensmitteleinzelhandel beträgt der Bio-Anteil 8,6 Prozent – Tendenz überall steigend. „Bio ist wesentlicher Teil der Positionierung des Handels. Außer Haus ist der Bio-Anteil noch auf sehr kleinem Niveau, aber immer mehr Gastronomen nutzen Bio als Differenzierungsmerkmal“, interpretiert Michael Blass, Geschäftsführer der AMA Marketing.



Die Besucher der Bio-Aktionstage können bei einer kleinen Käseverkostung die geschmackliche Vielfalt von Bio entdecken.

Foto: AMA Marketing

Das AMA-Bio-Mobil ist wieder unterwegs

Der September steht wieder ganz im Zeichen der Bio-Aktionstage. Die Verkostung von Bio-Lebensmitteln und die Information durch Bio-Bäuerinnen sind die Schwerpunkte dieser langjährigen AMA-Bio-Initiative.

In ganz Österreich ist das AMA-Bio-Mobil unterwegs und macht Halt bei Food-Festivals, Festen und Märkten. Gastronomen bereiten aus biologischen Zutaten frische Kostproben. Die geschmackliche Vielfalt zeigen auch kommentierte Bio-Käse-Verkostungen.

Bio-Bäuerinnen informieren Konsumenten über die biologische Wirtschaftsweise. Auf die jungen Besucher wartet ein Kinderparcours, bei dem man Bio mit allen Sinnen erleben kann.

Jeder Besucher erhält einen personalisierten Apfel mit seinem Namen. Mit der richtigen Antwort auf eine Frage rund um die Bio-Landwirtschaft bringt das Glücksrad einen Sofortgewinn. Beim großen Gewinnspiel werden Urlaube auf dem Bio-Bauernhof und Bio-Kochbücher verlost. Details zum Tourplan des Bio-Mobils und weitere Informationen zu den Bio-Aktionstagen unter www.bioinfo.at

Die Bio-Aktionstage sind eine Initiative von AMA-Bio-Marketing und der Europäischen Union.

HIER MACHT DAS AMA-BIO-MOBIL HALT

- Podersdorf: Sa, 1. und So, 2. September, Austria Triathlon
- Salzburg: Sa, 1. und So, 2. September, European Street Food Festival
- Linz: Fr, 7. bis So, 9. September, Street Food Market
- Wörgl: Fr, 7. bis So, 9. September, European Street Food Festival
- Wien: Sa, 8. und So, 9. September, Erntedankfest, Fr, 21. September, Biomarkt Freyung
- Bregenz: Fr, 14. bis So, 16. September, Street Food Market
- Graz: Sa, 15. und So, 16. September, Aufsteirern
- Klosterneuburg: Sa, 22. und So, 23. September, European Street Food Festival
- St. Andrä: Sa, 29. und So, 30. September, European Street Food Festival



Der Herbstantrag ist für Teilnehmer an der Maßnahme „Begrünung von Ackerflächen - Zwischenfruchtanbau“ verpflichtend. Umstiege in höherwertige Maßnahmen oder Einstiege in jährliche Maßnahmen wie „Tierschutz - Weide“ sind auch mit dem Herbstantrag zu beantragen. Foto: Musch

Herbstantrag – Termine einhalten

Am 24. August versendete die AMA an alle ÖPUL-Teilnehmer an der Maßnahme „Begrünung von Ackerflächen - Zwischenfruchtanbau“ eine Ausfüllhilfe. Ab Anfang September ist auf eAMA die Software für die Erfassung des Herbstantrags freigeschaltet.

August Strasser, LK Steiermark

Teilnehmer an der ÖPUL-Maßnahme Zwischenfruchtbegrünung müssen bis spätestens Mo, 15. Oktober die begrünnten Schläge mit der jeweils zutreffenden Begrünungsvariante beantragen. Für alle anderen ÖPUL-Maßnahmen, für die noch eine Beantragung möglich ist, endet die Antragsfrist am 17. Dezember.

Die Antragstellung kann von jedem Bewirtschafter selbsttätig auf eAMA oder im Wege der Bezirksbauernkammern bzw. Landwirtschaftlichen Bezirksreferate durchgeführt werden. Vielfach werden von den Bezirksbauernkammern persönliche Antragstermine an Bewirt-

schafter verschickt, die eingehalten werden sollen bzw. im Falle einer Verhinderung oder Nichtinanspruchnahme rechtzeitig eine Information an die zuständige Bezirkskammer ergo-
hen soll.

Begrünung von Ackerflächen

Es müssen mind. zehn Prozent der Ackerfläche entsprechend den sechs möglichen Varianten flächendeckend begrünt werden. Als Stichtag für das Ausmaß der Ackerfläche gilt der 1. Oktober des jeweiligen Jahres. Im Herbstantrag sind alle begrünnten Schläge zu beantragen. Die Begrünungsvarianten eins und zwei mussten auch bereits vorab im Mehrfachantrag 2018 angegeben werden. Die Begrünungsvarianten wurden bereits in den Kammerzeitungen der einzelnen Bundesländer dargestellt bzw. können auch unter www.lko.at abgerufen werden.

Neues Luftbild

Im Juni 2018 wurden die Luftbilder der Befliegungen 2017

in das eAMA-System eingespielt. Alle ÖPUL-Zwischenfruchtbegrüner, für die neue Luftbilder verfügbar sind, müssen vor Beantragung der begrünnten Schläge die Aktualisierung der Bewirtschaftungsgrenzen gemäß aktueller Hofkarte vornehmen. Ob ein neues Luftbild verfügbar ist, wird im GIS-System der Agrarmarkt Austria angezeigt.

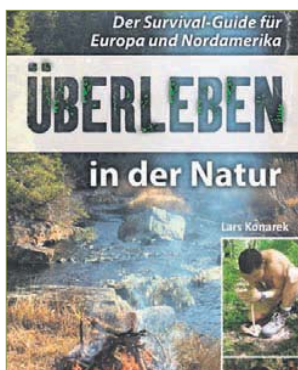
Höherwertige Maßnahmen

Ein Umstieg in eine höherwertige ÖPUL-Maßnahme wie beispielsweise von „umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung“ in „Biologische Wirtschaftsweise“ ist letztmalig mit dem Herbstantrag 2018 möglich. In einer Tabelle in den „Anhängen zur Sonderrichtlinie ÖPUL 2015“ werden die höherwertigen Maßnahmen aufgelistet. Wesentlich ist, dass bei Umstieg in eine höherwertige Maßnahme ab Verpflichtungsbeginn dieser mit 1. Jänner des auf den Herbstantrag folgenden Jahres ein Rückstieg ohne Rückforderung nicht mehr möglich ist. Es soll

MASSNAHMEN-NEUEINSTIEG

Ein Neueinstieg in ÖPUL-Maßnahmen mit fünfjähriger Verpflichtung ist nicht mehr möglich. Neueinstiege in einjährige Maßnahmenverpflichtungen wie „Tierschutz - Weide“, Tierschutz - Stallhaltung“, „Natura 2000 - Landwirtschaft“ und „Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)“ sind bis einschließlich Herbstantrag 2019 möglich.

im Vorfeld der Herbstantragstellung überlegt werden, ob der Umstieg in eine höherwertige Maßnahme bis Verpflichtungsende 2020 oder 2021 für den Betrieb sinnvoll ist. Ein mit Herbstantrag 2018 getätigter Maßnahmenumstieg kann bis Jahresende 2018 rückgängig gemacht werden. Bei Umstieg in die „Biologische Wirtschaftsweise“ ist noch zu beachten, dass bis spätestens 31. Dezember vor dem ersten Verpflichtungsjahr ein Kontrollvertrag mit einer anerkannten Kontrollfirma abzuschließen ist. Weitere Informationen teilen die Bezirksbauernkammern oder Bezirksreferate.



Buchtipps

Überleben in der Natur

Draußen in der Natur, da fangen für viele Freizeit und Urlaub erst an. Es gibt allerdings auch Schattenseiten: Ob bei einer Skitour oder beim Mountainbiken, beim Klettern oder Bergwandern – ein Wetterumschwung oder ein Unfall genügt, und plötzlich steckt man mitten in einer Notsituation! Dann ist vor allem eines gefragt: Eigeninitiative und Selbsthilfe. Der Autor, selbst Survival-Experte, hat in diesem Buch die wichtigsten Kenntnisse zusammengetragen, die man für ein Überleben abseits gesicherter Wege und beheizter Hütten benötigt. Die Palette der einfachen, aber im Ernstfall lebensnotwendigen Techniken beginnt beim Feuermachen in freier Natur und erstreckt sich über Aufwärmöglichkeiten, Lagerbau, das Finden von Wasser und essbaren Pflanzen sowie tierische Nahrung und natürliche Heilmittel.

Autor: Lars Konarek

Preis: 16,95 Euro

168 Seiten

ISBN: 978-3-7020-1390-5

www.stocker-verlag.com

SVB-Sprechstage

Sprechstage der Sozialversicherungsanstalt der Bauern für Kranken-, Unfall-, Pensions- und Beitragsangelegenheiten

Die Anmeldung zu den SVB-Sprechtagen unter 0732/7633-4316 ist nur von Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr möglich. Außerhalb dieser Zeiten ist diese Telefon-Klappe nicht besetzt.

KW 37: 10. bis 14. September

- ➔ 10. September: Windischgarsten, 8.45 bis 11.30 Uhr, Marktgemeindeamt
- ➔ 10. September: Bad Schallerbach, 8 bis 11.30 Uhr, Klinikum Schallerbacherhof, Terminvereinbarung nicht möglich!
- ➔ 11. September: Ried, 8 bis 12 Uhr, BBK
- ➔ 11. September: Sprechtag **Vorsitzende Dr. Christine Katzberger-Laimer**, 8 bis 11 Uhr, Sozialversicherungsanstalt der Bauern, Blumauerstraße 47, 4020 Linz, Anmeldung dazu unter 0732/7633 DW 4116 erwünscht
- ➔ 12. September: Vöcklabruck, 8 bis 13 Uhr, BBK
- ➔ 12. September: Bad Ischl, 9 bis 11 Uhr, Technologiezentrum
- ➔ 13. September: Wels, 8 bis 12 Uhr, BBK

KW 38: 17. bis 21. September

- ➔ 17. September: Rohrbach, 8 bis 12 Uhr, BBK
- ➔ 18. September: Freistadt, 8 bis 12 Uhr, BBK
- ➔ 18. September: Sprechtag **Vorsitzende Dr. Christine Katzberger-Laimer**, 8 bis 11 Uhr, Sozialversicherungsanstalt der Bauern, Blumauerstraße 47, 4020 Linz, Anmeldung dazu unter 0732/7633 DW 4116 erwünscht
- ➔ 19. September: Eferding, 8 bis 12 Uhr, Regionalentwicklungsverband
- ➔ 19. September: Mondsee, 9 bis 12 Uhr, Technologiezentrum
- ➔ 20. September: Braunau, 8 bis 12 Uhr, BBK



Kleinanzeigen

MASCHINEN

Wir kaufen gebrauchte günstigste Miststreuer, Güllefässer, Schwader, Kreiselheuer, Mähwerke, Pflüge Traktoren und andere Landmaschinen 0676/9465807

Landwirt kauft älteren Eicher/Fendt Traktor mit Allrad, auch defekt 0664/4857380

Kaufe großtrachtige zugängliche Stute 0664/5546232

Suche Ladewagen ab 20m³ defekt bis 300 Euro, andere Landmaschinen 0677/61233938



Besuchen Sie uns am **Schwarzmayr-Stand auf der AgroTier** in Wels 6.-9.09, Halle 21/Stand 50 Infos: www.schwarzmayr.at Ich freu mich auf Ihren Besuch! Ihr Philipp Mayrhofer

Baustahlgitter

Trapezprofile
Laufschienen u. Zubehör
Form- u. Rundrohre
Flach- u. Winkelstahl
PVC-Rohre
I- u. U-Träger ...
www.eisen-hofer.at
Tel. 0 72 73/88 64

Hofer

Zustellung
in OÖ
und Sbg!

Eisen- und Stahlwaren GmbH.

Alles für den Bau - von Hofer - genau



Besuchen Sie uns am **Schwarzmayr-Stand auf der AgroTier** in Wels 6.-9.09, Halle 21/Stand 50 Infos: www.schwarzmayr.at Ich freu mich auf Ihren Besuch! Ihr Robert Schwarzmayr

www.anzeigen.lko.at

Lely Kreiselegge 30 / 300, mit Flexi Coll Walze links / rechts gedreht, Sehr gepflegter Zustand VB 4.490 Euro 0664/5405460

10 To **Funkseilwinde mit Zubehör** wie Endabschalter und Seilausstöß, 9.690 Euro frei Haus, 3 Jahre Garantie kostenloses Anbot anfordern unter 07245/25358 www.koenigswieser.com



Hakenliftanhänger - PH 12, PH 16, PH 19, von 3 to - 21 to erhältlich, Welser Messe Stand 1210, Fa. Wimmer, 4633 Kematen/Innbach, www.landtechnik.cc, 07247/6853



Besuchen Sie uns!
Krone Stand /
Freigelände
Welser Messe

vom 06.09 – 09.09. 2018
www.landundtechnik.at



Besuchen Sie uns!
Krone Stand /
Freigelände
Welscher Messe

vom 06.09 – 09.09. 2018
www.landundtechnik.at

www.anzeigen.lko.at

Verkaufe Mulli 40-iger,
fahrbaren Mistkran,
Zubringerschnecke
0681/81913971

Lindner Geo 100, Bj 2002, 5234 h
FH & FZ, neue bereift,
VB 28.990 Euro
0664/5405460



Besuchen Sie mich am **Steyr-
Stand auf der AgroTier** in Wels
6.-9.09, Halle 21/Stand 60, Infos:
www.schwarzmayr.at Ich freu
mich auf Ihren Besuch!
Ihr Gerhard Leitner

KERBL OBSTPRESSEN mit
Wasserdruck oder hydraulisch,
OBSTMÜHLEN, OBSTSAMMLER
Verschiedene Ausführungen,
gerne beraten wir Sie vor Ort.
A-4592 Leonstein
07584/2277
www.maschinen-kerbl.at

Verkaufe Standhäcksler und
Heugebläse
07235/62702



**Maschinen-Flohmarkt: Jeden
ersten Freitag im Monat!** Näch-
ster: 7. Sept., 7.30-12.00 Uhr!
2A-Ware, Ausstellungsstücke,
Muster- und Gebrauchtmachi-
nen, Transportschäden. Holz-
Metall- und Blechbearbeitungs-
maschinen, Gartengeräte, Werk-
stattzubehör usw. **HOLZMANN/
ZIPPER** Maschinen, Sternwald-
straße 64, 4170 Haslach,
www.holzmann-maschinen.at,
0664/2009493



**Profi Line Bodenbearbeitung
NEU** im Programm, Kurzscheibe-
negge, Saatbeetkombi, Leicht/
Schwergrubber, Frontpacker,
Fa. Wimmer, 4633 Kematen/
Innb., www.landtechnik.cc,
07247/6853

Kuhn Kreiselegge HRB 302, Pa-
ckerwalze, Huckepack, Planier-
schild, Gelenkwelle,
Lgh OOE Mitte,
0664/2447736

Regent Kreiselegge Orbit
3000M, Bj.013, Axonwalze, Neu-
wertig Nockenschaltkupplung
0664/1621252

MOTORSERVICE
Schleifen von Zylinder und
Kurbelwelle, Zylinderkopfprepara-
tur, Ersatzteile, Turbolader
Fa. Mayerhofer, 4400 Steyr
07252/46223
www.motorservice.at

Regent Säkombi Seedstarr 300
mit Orbit 3000 M, Bj 2008,
Scheibenscharr, elektr. Fahrgas-
sen, VB 17.990 Euro
0664/5405460

**Verkaufe Vogel & Noot Kreisel-
egge 2,5m** Prallschiene, Stab-
walze + hydr. Anbauteile, Sä-
maschine, Fahrgassen, Reform
Semo 100/2,5m, sehr guter Zu-
stand, wenig benutzt, 7.490 Euro
0664/3551811

Ersatzteile für Same, Lamborghini,
Hürlimann und Deutz-Fahr.
Neu und gebraucht mit Express-
versand. A-4523 Neuzeug OÖ,
www.hoelzlberger.at,
07259/3797-0



Besuchen Sie uns am **Krone-
Stand auf der AgroTier** in Wels
6.-9.09, Freigelände/Stand 1220,
Infos: www.schwarzmayr.at
Ich freu mich auf Ihren Besuch!
Ihr Martin Scheibmayr



Besuchen Sie uns am **Schwarz-
mayr-Stand auf der AgroTier** in
Wels 6.-9.09, Halle 21/Stand 50,
Infos: www.schwarzmayr.at Ich
freu mich auf Ihren Besuch!
Ihr Josef Landlinger

Vakutec Vakuumfaß VA 5000,
Bj 2008, Untenanhängung Zen-
traldeichsel, Beleuchtung, hydr.
Bremse, Bereifung 550/60 -22,5
trac VB 8.990 Euro
0664/5405460

Verkaufe Deutz Motor 45 PS, Du-
tra Steyr Traktor 120 PS, McCor-
mick 30 PS, Hummel 10 PS mit
Mähwerk, Gummi Förderband
9 m mit Motor, LKW Holzanhän-
ger, Temper,
07241/5335

Claas Arion 410CIS Bj.014, Be-
trsd. 1700, PS 112, FH, FZ, Klima,
DL
0664/1621252

Pöttinger Kreiselegge LION 301,
Packerwalze, **Pöttinger Vitasem
300** Schleppschare, Striegel,
Lgh OOE Mitte,
0664/2447736

Pöttinger - Landsberg **Kreiseleg-
ge** LKRS 300, Bj 1995, Stabwalze
Prallschiene, hydr. Anbauteile,
VB 3.690 Euro
0664/5405460

Mulcher von 95 - 240 cm, Front-
und Heckmulcher mit hydr. Sei-
tenverschub mit Gelenkwelle,
z.B. 240 cm 2.960 Euro inkl. MWSt.,
andere Größen und Preise auf
www.gruenlanprofi.at,
Fa. Wohlmuth OG,
4772 Lambrecht
07751/8512

Verkaufe **Pühringer Kipper**, Typ
3018, Nutzlast 4,5 t, neuwertig
0664/4053073

Lindner Geotrac 84 Bj.017, Be-
trsd. 280, PS 95, FH, Klima, EHR,
0664/1621252

Frandent Säkombination 2.500,
mit Stabwalze und Sämaschine
Reform Semo 100/2,5, Fahrgas-
sen, wenig benutzt,
VB 7.990 Euro
0664/5405460



**ZASLAW - Anhänger Tandem, 2
- Achs**, Serienausstattung, verz-
inkter Rahmen aus I-Träger,
Y-Deichsel, Stahlboden 5 mm,
Fa. Wimmer, 4633 Kematen/
Innb., www.landtechnik.cc,
07247/6853

Verkaufen laufend gebrauchte,
überholte **Elektro Motoren**
aller Größen.
Riegler, Elektro-Motoren, Linz.
0732/770882

Lemken Pflug Variopal 7 4-scha-
rig, DE, SS, Pendelstützrad, Kver-
neland Pflug VD 100 3-scharig,
DE, SS, Pendelstützrad,
Lgh OOE Mitte,
0664/2447736

Massey Ferguson 5611 Dyna 4,
Bj 2015, 1.190 h, FH & FZ, Ka-
binenfederung, 4 Dw Steuerge-
räte, TOP Zustand,
VB 65.950 Euro
0664/5405460

Pöttinger **Volldrehpflug** Servo
III 4-Scharig Maisstroheinleger,
Scheibenseche, Doppelstützrad
0664/1621252

Massey Ferguson MF 3630/4
Allrad, ab 76 PS, Bj. 2018,
Ausstellungsmaschine, Powers-
huttle, Lastschaltgetriebe,
hyd. Hängerbremse, viele Extras
VP 48.500 Euro
0676/5124144

Vogel & Noot (Vigolo) VN 300
Kreiselegge, - 140 PS, BJ 2018,
Stabwalze, Prallschiene,
VB 7.390 Euro
0664/5405460

KRPAn Seilwindenzentrum
Wohlmuth, 4772 Lambrecht,
07751/8512
www.gruenlandprofi.at

Steyr 4135 Profi CVT Bj.017, Be-
trsd. 740, PS 135, Vollausst-
attung, FH, FZ, Klima, DL, GFV
0664/1621252



Besuchen Sie uns!
Krone Stand /
Freigelände
Welscher Messe

vom 06.09 – 09.09. 2018
www.landundtechnik.at



Besuchen Sie uns am **Schwarzmayr-Stand auf der AgroTier** in Wels 6.-9.09, Halle 21/Stand 50
 Infos: www.schwarzmayr.at
 Ich freu mich auf Ihren Besuch!
 Ihr Pepi Landlinger

SAMASZ Grünlandmaschinen
 Lager Abverkauf, Trommel-, und
 Scheibenmäherwerk zu Sonder-
 preisen, Landtechnik Zeilinger
 0664/4652306

Fliegl Abschiebewagen 261,
 650/50R22,5 Radialbereifung,
 40 km/h Typenschein, 30 m³,
 VB 32.990 Euro exkl. MwSt.
 0664/5405460

5,5 To Funkseilwinde mit Zube-
 hör und Seilausstoß, 5.350 Euro
 gegen Aufpreis mit 1,7 m Schild
 und Endabschalter, frei Haus,
 3 Jahre Garantie, kostenloses
 Anbot anfordern unter
 07245/25358
www.koenigswieser.com

Wolagri Wickelmaschine FW 15
 mit eigener Ölversorgung,
 VB 5.590 Euro
 0664/5405460

Regent Vollandpflug Eurostar
 300 4-Scharig, Bj.013, Maisstro-
 heinleger, Scheibenseche,
 Doppelstützrad
 0664/1621252

**Die neue Doppelschleifmaschi-
 ne DSM200-32-L von Holzprofi** -
 Für professionelle Heimwerker,
 schützt vor Ausglühen des Werk-
 stücks, Holzprofi
www.holzprofi.com, OÖ
 07613/5600



Besuchen Sie mich am **Steyr-
 Stand auf der AgroTier** in Wels
 6.-9.09, Halle 21/Stand 60 Infos:
www.schwarzmayr.at Ich freu
 mich auf Ihren Besuch!
 Ihr Karl Stockenhuber

Pöttinger LW 20 mit Schwenk-
 deichsel, Jessernigg PP1, 1000
 Liter, 12 m, Vakuumat Gülle-
 mixer TMSH 4 m, Palladino
 Häcksler TSM, 2,60 m,
Lgh OOE Mitte,
0664/2447736

Pöttinger Seitenschwader TOP
 651, tandem und Tasträder,
 BJ 2009, VB 11.990 Euro
 0664/5405460

Fendt 720 Vario Profi Bj.012, Be-
 trsd. 1370, PS 200, FH, FZ, Klima,
 DL, GFV, Großes Terminal
 0664/1621252

Neu AGRO - MASZ Maschinen,
Leichtgrubber, 3m mit Meißel u.
 Gänsefußschar, 4.100 Euro,
Kulti-Universalegge, starke
 Zinken, AU 5,6m, 6.700 Euro,
Scheibenegge BT 30, 56 cm
 Scheiben, Top-Qualität! 4.950 Euro,
 Preise inkl. 20% MwSt.!
 Fa. Wohlmuth OG,
 4772 Lambrechten,
 07751/8512
www.gruenlandprofi.at

Case 733 Allrad, Bj 1983, 6578 h
 mit hydr. Einfahrfrontlader,
 VB 10.890 Euro
 0664/5405460

KFZ

Suche Allrad-Traktor mit Front-
 lader, 60-100 PS, Zustand egal,
 0664/4842930

John Deere 6420 Premium
Bj. 2002, Auto-Powr 40 km/h,
 Druckluftanlage, Klima, Berei-
 fung 600/65R38, 540/65R24,
 Fronthydraulik, 3 dw. Steuerge-
 räte, Lgh OOE Mitte,
 0664/2447736

TIERE

Suche **Mastplätze** für Kühe
 (Anbindehaltung) im Raum
 Innviertel und verkaufte Einsteller.
 0664/2426278, 0664/1022299,
 Fa. Widroither - Salzburg

Kaufe Nutz- und Schlachtpferde,
 Nutz- und Schlachtrinder,
 Einsteller, Barzahlung
 0664/5593138

KAUFE und VERKAUFE
 NUTZ-u. SCHLACHTVIEH,
 Einsteller m. + w. Stierkälber,
 und Zuchten, Pferde,
 Barzahlung ab Hof
 0664/4848976

Wortanzeigen-Bestellschein

Wortanzeigen bis Freitag 12 Uhr.

- ➔ 050 6902 1000
- ➔ Fax: 050 6902 91000
- ➔ E-Mail: kleinanzeigen@lk-ooe.at
- ➔ www.anzeigen.lko.at

Ich bestelle folgende Wortanzeige **PRINT BASIS**
 (170 Zeichen) zum Preis von 18 Euro exkl. MwSt.
 in der nächsten Ausgabe:

Die Anzeige soll mit einer Chiffre-Nummer er-
 scheinen (wenn Sie nicht möchten, dass die An-
 zeige einen Namen oder Ihre Telefonnummer ent-
 hält). Zuschlag 7 Euro:

Rubrik:

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Maschinen | <input type="checkbox"/> Direktvermarktung |
| <input type="checkbox"/> Vorräte | <input type="checkbox"/> Sonstiges |
| <input type="checkbox"/> Stellenmarkt | <input type="checkbox"/> Tiere |
| <input type="checkbox"/> Partnervermittlung | <input type="checkbox"/> Kontingente |
| <input type="checkbox"/> KFZ | <input type="checkbox"/> Realitäten |

Name des Bestellers: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

E-Mail Adresse: _____

Einsenden an:

Landwirtschaftskammer Oberösterreich
 Redaktion „Der Bauer“
 Auf der Gugl 3, 4021 Linz



MELKEN
KÜHLEN
FÜTTERN

GEA GEA Farm Technologies
 WestfaliaSurge | Houle

WAGNER KARL

5201 Seekirchen, Anton-Windhager-Str.14
 06212/30398 ~ 0664 / 28 23 871
 www.melktechnik-wagner.at, offices@melktechnik-wagner.at

- Shop mit allen original Westfalia-Ersatzteilen, Hof- und Stallzubehör
 - Verkauf, Montage, Kundendienst
 - Pulsatorüberprüfungen/Service

Geflügel (Bio/Konventionell):
Junghennen, Mastküken, Puten, Enten, Gänse liefert Geflügelhof Spermbauer: 0650/8083230
 Verkaufstellen:
 Kleinzell 07282/5259
 Schenkenfelden 07948/212

Hundewelpen zu vergeben, geb. 29.6.2018. Fam Hackl St. Pankraz 0650/2410906

Junghennen, legereif, liefert Frei Haus Bleckenwegner, Waldzell 07754/20096 oder 0680/2014391

Rottweiler Welpen ab Ende September abzugeben, der ideale Wächter für Haus und Hof sowie Familienhund 0664/5113793

Verkaufe hochträchtige Kühe und Kalbinnen, gealpt, Abstammung, sowie Einsteller männlich/weiblich, BVD-frei, Kaufe Schlachtrinder Fa. Geistberger 0676/5393295

Verkaufe Mutterkuh mit Limostierkalb, 1. Abkalbung 0664/5962329

Einjährige schwere **Legehennen** und Hähne vom Bio-Hof (Bezirk Kirchdorf) günstig abzugeben 0680/3265210

Verkaufe 2 hochträchtige Fleckviehkalbinnen enthornt und geweidet, Pierbach 0664/73508977 od. 0664/9601462

Verkaufe trächtige F1 Frischlinge, Abferkeltermine: 21.9.2018, 1.11.2018 und 22.11.2018, alle sind 2x Parvo geimpft und Prrs. unverdächtig. Zustellung möglich. 0650/5300215

Verkaufe einjährige **Legehennen**, Abholung bis Ende September, Bezirk Gmunden, 0699/12794832

1b-Milchschafwiddler, geb. 01.2016, gute Leistung, 0664/1777442

GEFLÜGEL
WEISS

Federführend bei Ente, Pute, Huhn und Gans.
 4070 Fraham, Raffeldingerstr. 29
 07272/45 16 gefluegel-weiss.at

Verkaufe trächtige **FV Kuh** mit Kalb 07265/5634

Verkaufe FV-Fresser 0650/7285408

Kamerun **Schafbock** zu vergeben, 5 Monate alt, sehr gute Abstammung 0664/1668137

Verkaufe Ziegenbock „Elvis“, Rasse Tauernschnecke, 6 Monate alt und Junglämmer, Jura-Kreuzung, zum Züchten oder Schlachten, Raum Grieskirchen, Barzahlung bei Abholung oder Zustellung 0650/7734000

Kühe, Erstlingskühe, trächtige Kalbinnen mit Abstammung zum Aussuchen 0680/1238561

VORRÄTE

Kaufe Stroh und Heu, I und II Schnitt, LKW-Abholung, Barzahler, 0677/61900097

Suche Heu oder Silorundballen, Bio oder Umstellerware. **Verkaufe** großträchtige Bio FV Mutterkuh (5 Kalb), Laufstall enthornt und geweidet, Urfahr Umgebung 0664/73932760

Kaufe Heu und Stroh 0676/3227580

Kaufe Heu in Kleinballen mit Zustellung, Tiergarten Walding 07234/82759

HEU&STROH MANN, Stroh ab 2 cm ohne Eigenverstaubung 0664/4435072
 www.mann-stroh.at

Verkaufe Heu und Stroh, nur Spezialware, LKW-Zustellung, 0664/4842930

MAISSILAGEBALLEN von der Ernte 2018 in bester Qualität jetzt bestellen! **AGRAR SCHNEEBERGER** liefert bis vor die Haustüre! 0664/85500614

Weideplätze für Rinder zu vergeben, Raum Attersee, jetzt noch 4 Weideplätze, ab Frühling 2019, 12 Weideplätze, nur Kühe die einen Elektrozaun gewöhnt sind 0699/10387190

Verkaufe 50 Heuballen 0680/2198848

Sonnenverbrannter Milchviehbetrieb sucht Grassilageballen 07947/6181

Verkaufe älteres **Heu**, lose und Selbstabholung, 60 Euro/t und **Futterweizen** günstig ab 110 Euro/t, Bezirk Ried 0664/73581624

DIREKTVERMARKTUNG

Brotbackofen, Gärschrank, Krapfenfritter zusammen 999 Euro, 0699/81156573

RELITÄTEN

ACKER-, GRÜNLAND, WALD ab 2 ha DRINGEND zu kaufen gesucht. AWZ: **Agrarimmobilien.at**, 0664/8984000

Wir bitten um Beachtung der **Teilbeilagen**:
 Ihr Saftmacher Deschberger sowie der **Eigenteilbeilage**:
 BBK Kirchdorf Steyr/LK OÖ.

Suche Hof/Wald für Kunden, www.mkaw.at/mkawImmobilien 0664/4546101

Landwirtschaft ab ca. 80 ha dringend zu kaufen gesucht. AWZ: Agrarimmobilien.at, 0664/8984000

Junge Familie sucht Landwirtschaft zu kaufen gesucht. AWZ Immobilien: **www.Hofnachfolge.at**, 0664/8984000

Stadthaus - Mehrfamilienhaus zu kaufen gesucht. AWZ Immobilien: **Ertragshaus.at**, 0664/8984000

Waldfuchs sucht Forst im Raum Steyr zu kaufen **0650/3460095**

EFERDING: Landwirtschaft 17 ha, Alleinlage, arrondiert, HWB401. AWZ Immobilien: **Herrliche-Aussicht.at**, 0664/2739459

lkanzeigen anzeigen.lko.at

Private Kleinanzeigen rund um die Landwirtschaft
 Einfache Anzeigenaufgabe. Einfache Preisgestaltung. Individuelle Kundenbetreuung.

Kleinanzeigenangebot im Überblick

- ➔ Standardanzeige „Print Basis“: Anzeige mit 170 Zeichen in Der Bauer, inkl. Online-Erscheinung mit Bild, 18 Euro.
- ➔ Erweiterte Anzeige „Print Plus“: Anzeige mit 170 Zeichen in Der Bauer mit einem Bild oder Farbhintergrund, inkl. Online-Erscheinung mit Bild, 58 Euro.

www.anzeigen.lko.at/ooe

Das gemeinsame Anzeigenportal der Landwirtschaftskammern bietet eine einfache Aufgabemaske für die eigene Kleinanzeige sowie eine Vielzahl an Anzeigen online.

O-METALL® ABHOLMARKT
Trapezbleche • Isolierte Trapezbleche

Die wahrscheinlich größte Produktauswahl Europas!

(07588) 308 50 99
info@o-metall.com
www.o-metall.com
Am Steg 15
4551 Ried im Traunkreis

**AUCH GÜNSTIG DELIVERT!
AUCH AUF MASS PRODUZIERT!**

GROSSE FARBPALLETTE!



LAMBACH: 20 ha Landwirtschaft mit neuem Hof, HWB57.
AWZ: Agrarimmobilien.at,
0664/4831753

Bez. **EFERDING:** Acker 1 ha zu verkaufen. AWZ:
Agrarimmobilien.at,
0664/1784271

EFERDING: 1 ha Acker.
AWZ: Agrarimmobilien.at,
0664/1784271

Verkaufe schönen gepflegten Bauernhof in guter arrondierter Alleinlage, privat. Zuschriften unter Chiffre-Nr.2015, an Redaktion „Der Bauer“, Auf der Gugl 3, 4021 Linz

STELLENMARKT

Suche Pensionist für geringfügige Tätigkeit in der Landwirtschaft und Direktvermarktung, Nähe 4650 Lambach,
0664/73615427

PARTNERVERMITTLUNG

Mädl v. Land **Kathi 45J.** sucht Bauern zum glücklich sein. Liebe das Leben u. die Arbeit am Hof. Würde mit dir gerne m. Dir mein Leben verbringen. Agentur Liebe & Glück
0664/88262264

Landwirt gesucht! **VERENA**, 28 Jahre, bin ein ehrliches und bildhübsches **NATURMÄDL**- ich mag die Stallarbeit und Traktorfahren! Amoreagentur- SMS-Kontakt oder Anruf
0676/3626744

BÖHMISCHE LANDMÄDL liebenswert, treu, deutschsprechend suchen nette Landwirte von 25 bis 70, Info auch Samstag + Sonntag, Bayern-Institut PV
0676/4239630,
00499621960390

Dirndl sucht Lederhose 64J. um das Landleben mit Dir zu genießen u. für immer glücklich zu sein. Agentur Liebe & Glück
0664/88262264

Verschenke mein Herz an eine Frau die sich echte Liebe und Geborgenheit wünscht, bin männlich, 46, unkompliziert und tagelichttauglich, freue mich dich kennenzulernen, gemeinsame Zukunft nicht ausgeschlossen
0676/3441859

Katja 53J zierliche fesche Krankenschwester mit Top-Figur sucht Partner zum kuscheln und vieles mehr. Agentur Liebe & Glück
0664/88262264

MICHAELA, 36 Jahre, bin eine kinderlose und fesche **VERKÄUFERIN** mit gutem Charakter und attraktiver Figur! Amoreagentur- SMS-Kontakt oder Anruf
0676/6817734

Trixi 56J. reife Schönheit m. w. Reizen, bodenständig, sparsam u. m. fleißigen Händen sucht einen Mann mit dem sie wieder was erleben kann. Agentur Liebe & Glück
0664/88262264

SONSTIGES

Suche Zwetschken oder Zwetschkenmaische zu Brennen, Bezirk Ried
0664/1531601

Holzworm sucht schönes Altholz, Fußböden, Decken und Täfelungen
0676/7446590

Kaufen **Alteisen - Altauto**, Bestpreis-Vorortverwiegung, Grünzweil GmbH
St. Johann/Wbg.
gruenzweil.martin@gmx.at,
0664/1620245 oder
07217/7194

Suche **gehacktes Altholz**, sonnenverbrannte Bretter, Fußböden, Holz von großen Stadln; reißen auch selber ab, Fa. Altholzcenter Buchegger
06232/31816

Wintergetreide 2018

TIBERIUS [4] Hektoliter-Kaiser

NEU

- enorme Kornerträge (Bestnote 1)
- höchstes HLG aller Mahlweizen
- frühreif, perfekte Standfestigkeit

RGT REFORM [ca. 5] Einer für alles

BIO

- überragende Erträge
- kurz und standfest
- hervorragende Blatt- und Ährgesundheit
- sehr hohe Fallzahl und Auswuchsfestigkeit

FRISKY [3] Der Vollgasweizen

- ertragreichster Masseweizen (Futter/Ethanol)
- sehr kurz im Wuchs – standfest (Note 1)
- beste Blattgesundheit
- sehr winterhart und auswuchsfest

www.saatbau.com



SAATBAU
Saat gut, Ernte gut.

Laufschienen für Schubtore



Formrohr, T-Stahl, ...
07277/2598

Der Spezialist

www.bauernfeind.at

Kaufe **ALTHOLZ** (zahle Höchstpreise) Stadlbretter, Böden, Balken
0664/8598176, 07246/7781
fichtner@holz-furnier.at

Kaufe Altholz Stadlbretter, Böden, Blockwände und Balken
Fotos an
office@altholz-spitzbart.at
0664/73763906

Kaufe alte Fußböden, Stadelbretter und handgehackte Kanthölzer
0676/5580230

Kaufe Holz ab Stock
0664/5052266

Kaufen **ALTHOLZ**: Längen 2 m aufwärts, handgehackte Balken, Stadlbretter, Stubenböden usw.! Abbau möglich. Kaufen auch **RUNDHOLZ** alle Holzarten und Holzqualitäten. **kraftholz neuhofer gmbh**, 4893 Zell am Moos, Haslau 48; office@kraftholz.com, www.kraftholz.com
06234/20108

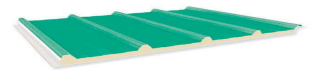
Füttere Deinen Tieren **ROI-Herba-VIT-C**, Kräutermischung zur Stärkung der Abwehrkräfte!
07735/6058

Gestalten Sie Ihren Hof mit Beton- oder Natursteinen - wir garantieren eine preiswerte, fachmännische Ausführung (auch maschinelle Verlegung)!
LÜFTINGER Baugesellschaft, 4654 Bad Wimsbach
07245 25189
www.lueftingerbau.at

www.ooe.lko.at

Trapezbleche

Sandwichpaneelle, günstige Baustoffe und Bedachungsmaterial, Zauner - Vorchdorf
www.hallenbleche.at
0650/4523551, 07614/51416



TRAPEZPROFILE – SANDWICH-PANEELE verschiedene Profile-Farben-Längen auf Lager, Preise auf Anfrage unter:
office@dwg-metall.at
www.dwg-metall.at
07732/39007

SILOSÄCKE

Big Bags, Silosackgestelle, Befüllleitungen, alles lagernd
GÜNSTIG! 0660/5211991
www.essl-metall.at

ROIVIT-Zuchtsauen-Säugemineral mit Bio Plus YC: Weniger Clostridien, bessere Nährstoffverwertung, mehr Milch! 07735/6058

Kostenloser **Abriss** von Bauernhäusern u. Stadeln, Ankauf Altholz, prompt, faire Bezahlung, österreichweit. abm.holz@gmail.com, 0664/2325760

Lichtfirste, Schiebefenster, PU-Schaumdecke, Doppelsteplatten 10 und 16mm
0650/9991770

VOLLHOLZBÖDEN

direkt vom Erzeuger auch aus Ihrem Rund- oder Schnittholz!!!
www.dickbauer.at Schlierbach
07582/62735

Betonschneiden, Kernbohrungen, Geboltskirchen
0680/1266643

Kleinanzeigentarif

170 Zeichen = 18 Euro + 20 % MwSt.

www.anzeigen.lko.at

BITTE KEIN BARGELD BEILEGEN, RECHNUNG WIRD ZUGESANDT.

Hohes Ertragspotenzial auch bei schlechten Umweltbedingungen

2018 war der Weizen ganz unterschiedlichen Umweltbedingungen ausgesetzt. Im Süden des Landes stand er im Dauerregen – Blattkrankheiten, Fusariumtoleranz und Standfestigkeit waren ganz besonders gefordert. Trockenheit war nicht nur im Osten sondern auch in Oberösterreich das vorherrschende Thema.

Solche Umstände kann man zur Aussaat nicht vorhersehen, die Sorten müssen daher immer unterschiedlichen Anforderungen gerecht werden.

SPONTAN hat seine Ertrags-treue schon in sehr unterschiedlichen Jahren bewiesen. In Jahren mit sehr hohem Ertragspotenzial wehrt er Krankheiten sehr effektiv ab und steht mit seinen sehr stabilen Halmen sicher bis zur



Winterweizen von Die Saat mit hohem Ertragspotenzial. FOTO: RWA

Ernte. In trockenen Jahren wirkt sich die frühere Reife sehr positiv auf die Einkörnung und das Hektolitergewicht aus. APOSTEL ist ein neuer, sehr ertragsstarker Mahlweizen, der ebenfalls sehr gute Krankheitstoleranzen aufweist. Dieser Mahlweizen punktet mit guter Bestockung besonders frühem Ährenschieben und rascher Einkörnung. Weitere Infos: www.diesaat.at Werbung

IMPRESSUM:

Inhaber und Herausgeber: Landwirtschaftskammer OÖ, Auf der Gugl 3, 4021 Linz. Redaktion: MMag. Melanie Hofmeister, T: 050 6902 1364, Mag. Elisabeth Frei-Ollmann, T: 050 6902 1591, Mag. Jacqueline Stitz, T: 050 6902 1590; Mag. Anita Stollmayer, T: 050 6902 1592, Fax: -91491, E-Mail: ref-presse@lk-ooe.at; Redaktionsschluss: Mittwoch, 12 Uhr. Hersteller: Landesverlag Druckservice, 4600 Wels, Boschstraße 29. Erscheinungsort: 4020 Linz, Verlagspostamt: 4600 Wels. P.b.b., Anzeigen: AGRO Werbung GmbH, Harrachstr. 12, 4010 Linz, T: 0732/776641, Fax 784067, E-Mail: post@agrowerbung.at; Kleinanzeigen T: 050 6902 1000, Fax: -91000, E-Mail: kleinanzeigen@lk-ooe.at. Für unaufgefordert eingesandtes Text- und Bildmaterial übernimmt die Landwirtschaftskammer Oberösterreich keine Haftung. Für leichtere Lesbarkeit sind die Begriffe, Bezeichnungen und Titel z. T. nur in einer geschlechterspezifischen Formulierung ausgeführt, sie richten sich an Frauen und Männer gleichermaßen. Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: Eigentümer: Landwirtschaftskammer Oberösterreich, Auf der Gugl 3, 4021 Linz, Präsident ÖR Ing. Franz Reisecker. Grundlegende Richtung: Mitteilungsblatt der Landwirtschaftskammer Oberösterreich, Information der Kammermitglieder über land- und forstwirtschaftliche Belange, Mitteilungen und Fachinformationen des land- und forstwirtschaftlichen Förderungsdienstes. **Datenschutzhinweis:** Kleinanzeigen, die telefonisch, online oder per E-Mail aufgegeben werden, werden seitens der Landwirtschaftskammer für die Vertragserfüllung gespeichert. Weitere Informationen zu dieser Datenverarbeitung sind unter: www.ooe.lko.at/Datenschutz zu finden.



Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine/n

Direktionssekretärin/Direktionssekretär

Dienstort: Linz, 40 Wochenstunden

Den gesamten Ausschreibungstext finden Sie auf unserer Homepage unter <https://ooe.lko.at> - Karriere.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung via E-Mail bis Freitag, 14. September 2018.

Herr Johannes Hörzenberger
Tel.: (050) 6902-1476
E-Mail: karriere@lk-ooe.at

Jetzt
bewerben **lk**



Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ehestmöglich eine/n

Beraterin/Berater für Wildschäden

Dienstort: Linz, 40 Wochenstunden

Den gesamten Ausschreibungstext finden Sie auf unserer Homepage unter <https://ooe.lko.at> - Karriere.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung via E-Mail bis Freitag, 21. September 2018.

Herr Johannes Hörzenberger
Tel.: (050) 6902-1476
E-Mail: karriere@lk-ooe.at

Jetzt
bewerben **lk**

80 Stk. Öfen aller Art zu verkaufen, Holz ZH Öfen, Holzvergaser, Etagenöfen, Küchenöfen, Wohnzimmeröfen usw., Neu und gebraucht, funktionstüchtig, günstig
0676/9273923

DÜNGEKALKE
inkl. Zustellung & Leihstreuer (auch mit Phosphor und/oder Schwefel), Branntkalk in BIG-BAGS „Fa. SIMBÖCK“
0676/6133664

KWS-Feldtag am Mittwoch, 05. Sept., 19 Uhr, bei Josef Neubauer, Schmidham 2, 5121 Tarsdorf

Isolierpaneele für Dach und Wand im Außen- und Innenbereich, Jetzt auch Kühlhauspaneele im Angebot!!! TOP-Qualität vom weltgrößten Hersteller, Laufend Aktionen! Hr. Huber
0664/1845450

4 Stück **Rolltore** 4x4,
0664/3366002

www.anzeigen.lko.at

TANNIN FASER

RINDER – SCHWEINE – GEFLÜGEL – WILD

Die Alternative zu Stroh!
NDF: 82,5g | XF: 57,9g

Tannine & Baumwirkstoffe können:

- Das Immunsystem und den Stoffwechsel verbessern
- Ammoniak und Stickstoff im Stall und in der Gülle reduzieren
- Die Futterverwertung durch eine Verlangsamung der Pansen/Magenpassage steigern

Kontakt unter: 0664 12 71 200

www.tanninfaser.eu



Lebensmittelechte **Kunststofffässer** komplett mit Gärspund mit Auslaufhahn. Zur Auswahl oval + rund, diverse Größen, Preis auf Anfrage
0664/1917101

KWS-Feldtag am Donnerstag, 06. Sept., 18 Uhr, bei Markus Aumüller, Pfennigmayrstr. 7, 4641 Steinhaus

1000 **Traktorreifen** immer lagernd. Pflegeräder-Aktion.
www.heba-reifen.at
07242/28120

LKW- und Hallenplanen, div. Größen, Preis auf Anfrage,
0664/1917101

Wir dichten ihr **Bauwerk** schnell und kostengünstig ab
Leandro Kormesser Spezialabdichtungen, Hr. Kormesser
0664/4235602
www.kormesser.at

Verkaufe **Großraum Kälberiglu** für 7 Stk., Preis nach Vereinbarung, 10 Fresser männlich, stationärer Futtermischer
0677/62864013

KWS-Feldtag am Dienstag, 11. Sept., 18:30 Uhr, bei Josef Hofinger, Schnelldorf 1, 4975 Suben

Kurse für original kanadischen **Blockhausbau**.
Infos bei Frau Bürkle
0049 8193/997358 oder
www.sequoia-das-urblockhaus

TRAPEZPROFILE UND SANDWICH-PANEELE

versch. Farben - Maßanfertigung,
Preis auf Anfrage unter
07755/20120
Metallhandel Bichler
tdw1@aon.at
www.dachpaneele.at

Verkaufe **Schauer Jungvieh Laufstall** für 4-5 Kalbinnen, 4 J., NP 10.000 Euro, VB 3.000 Euro
0699/11902285 ab 17:00 Uhr

Militärplanen - Abdeckplanen gewebt, mit Ösen, z.B.:
1,5x6 m = 37 Euro, 3x5 m = 49 Euro,
4x6 m = 63 Euro, 5x7 m = 102 Euro,
6x8 m = 137 Euro, 8x10 m = 244 Euro,
10x12 m = 365 Euro
01/8693953
www.koppi-kunststoffe.at

Markierstäbe für Forstpflanzen - gelb, 100.000 Fach bewährt,
www.markierstab.at
0650/9991770

KWS-Feldtag am Mittwoch, 12. Sept., 19 Uhr, bei Simon Hofer, Witzersdorf 8, 4174 Niederwaldkirchen

10 Stk. neue **Nebeneingangstüren** aus Holz und Kunststoff mit Glaslichte + 1 Alu Türe gebraucht, günstig
0660/7688221

www.ooe.lko.at

Das Serviceportal für
Bäuerinnen und Bauern

Mauch ist auf der Welser Messe wieder im Freigelände auf 1500 Quadratmetern zu finden

Anlässlich der neuen Herbstmesse Wels – AgroTier 2018 – zeigt Mauch auf 1500 Quadratmetern Ausstellungsfläche seine marktführenden Produkte Weidemann und Merlo mit vielfältigen Anbaugeräten. Mauch präsentiert sich einmal mehr als der Spezialist im Bereich Innenmechanisierung und beweist seine Kompetenz mit der passenden Fütterungslösung.

Ganz im Zeichen Tier und Stall präsentiert Mauch mit seinen Marken Emily, Sieplo, LucasG, Sgariboldi und Kongskilde ein bedarfsdeckendes Spektrum an Fütterungs- und Einstreutechnik sowie Gülletechnik von Storth und Marchner.

Als Show-Act zeigt Mauch den Elektro Weidemann, damit man erlebt, warum mehr als 90 Prozent aller Elektrolader in Österreich von Weidemann kommen. Den Elektro Weidemann 1160e hat Mauch mit dem Hydrokomfortschnellwechselsystem ausgestattet. Damit zeigt Mauch den Messebesuchern, wie man zeitgleich das Anbaugerät verriegelt und den dritten Steuerkreis anschließt.

Attraktive Messeaktionen

Mit zwei zugkräftigen Messeaktionen geht der Marktführer Weidemann in die Herbstsaison und beschert potentiellen Kunden einen großen Preisvorteil: das Einstiegermodell 1140 light um 17.900 Euro inkl. MwSt. und einen Fünf-Tonnen-Profiradlader um 45.900 Euro exkl. MwSt. Interessierte sollten den Preisvorteil der alt bewährten Motorentechnik nutzen solange der Vorrat reicht (noch vor Inkrafttreten der Abgasstufe V, dessen Motoren in naher Zukunft einen Rußpartikelfilter verpflichtend beinhalten müssen).



Mauch ist zuverlässiger Partner für die Land- und Forstwirtschaft.

FOTO: MAUCH

Nebst vielen attraktiven Angeboten bei Kehrmaschinen, Rad-, Hof-, und Teleskopladern – das Messezuckerl von Mauch – gibt es die neue Bressel- und Lade-Aktionsstaplergabel mit passender Aufnahme sowie hydraulischer Verriegelung um nur 690 Euro inkl. MwSt.

Viele weitere Neuheiten

Neu bei Mauch im österreichweiten Verkauf für Kommunal- und Wegebau sind die IRUS-ferngesteuerten Mulchraupen, Spearhead Böschungs- und Sichelmulcher und FAE Forstmulcher sowie Rode- und Wegebaufräßen. Mit dieser Palette geht Mauch über das bewährte Portfolio hinaus und kann mit den Kunden individuelle Lösungen finden – von der risikoreichen Extremböschungspflege bis hin zu Wegestabilisierung mitsamt Asphaltdecken-Recycling. Als weiteren großen Bereich der Firma Mauch wird ein Produktzug der Marken Valtra, Fella, Amazone, Vigolo und Farmtech präsentiert.

Bei Valtra zeigt Mauch vom professionellen Forstraktor mit Rüfa und Postkabine bis zum hoch modernen Traktor mit Spurführungssystem die gesamte Leistungspalette zwischen 74 bis 405 PS.

Wenn es um Bodenbearbeitung geht, trifft man sich auch bei Mauch. Amazone zeigt das aktuelle Programm: allen voran die neue Pflugtechnik und die neue Amazone Sämaschine. Die Vereinigung Lohnunternehmen Österreich präsentiert sich mit ihrem Infostand bei

Mauch. Die Firma Mauch ist zu finden im Freigelände gegenüber der Rinderhalle und der Halle 21.

Info: Mauch GmbH & Co. KG, Mattighofner Straße 7, 5274 Burgkirchen, Tel: 07724/2107-0, E-Mail: info@mauch.at, www.mauch.at, facebook.com/mauch.at

Werbung

Tel. 07724 / 2107-0
www.mauch.at

MAUCH

Mauch präsentiert „light“-Modell für Österreich



ab
€ 17.900,-

inkl. MwSt.
Finanzierung mit flexibler
Laufzeit möglich!
Solange der Vorrat
reicht!

Finanzierungsbeispiel

Mit € 1.790,- Anzahlung und monatlich € 215,- sind Sie stolzer Besitzer dieses Weidemanns!



WEIDEMANN